

Jahresbericht 2024



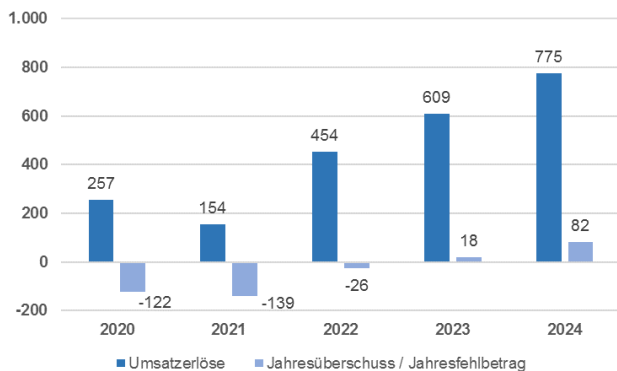
INHALTSVERZEICHNIS

Auf einen Blick

Konzernlagebericht 2024	1
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024	25
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024	27
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024	28
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024	53
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024	54
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	56

Auf einen Blick

Umsatz und Jahresüberschuss in Mio. €



Internationalitätsgrad

Besucher: 58,3 %

Aussteller: 82,8 %



- aus dem Inland auf den Veranstaltungen der Messe Frankfurt am Standort Frankfurt
- aus dem Ausland auf den Veranstaltungen der Messe Frankfurt am Standort Frankfurt

Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt konzipiert, plant und veranstaltet Messen und Ausstellungen im In- und Ausland. Mutter- und Tochtergesellschaften bieten ein abgestimmtes Leistungsspektrum für die nationale und internationale Kundschaft, für Aussteller und Besucher.

Unternehmensgruppe

	Mio.€				
	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	257	154	454	609	775
Personalaufwand	132	125	166	176	198
Abschreibungen	65	58	60	66	58
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 122	-140	-26	26	99
Umsatzrendite vor Ertragsteuern in %	-48	-91	-6	4	13
Jahresüberschuss	-122	-139	-26	18	82
EBITDA	-52	-75	40	91	151
Anlagenzugänge	84	127	39	42	60
Eigenkapital	457	317	530	542	626
Bilanzsumme	1.030	1.054	1.342	1.338	1.390
Aktive Mitarbeiter (jeweils 31.12.)	2.449	2.238	2.157	2.326	2.486

* ausgenommen Mitarbeiter und Umsatzrendite

Gesellschafter: Stadt Frankfurt (60 %), Land Hessen (40 %)

Gezeichnetes Kapital: Stadt Frankfurt 108 Mio. €, Land Hessen 72 Mio. €

	2020	2021	2022	2023	2024
Grunddaten					
Grundfläche (m²)	591.049	591.049	584.142	584.142	584.142
Verfügbare Hallenfläche (m²)	372.073	372.073	372.073	391.554	391.554
Verfügbare Freifläche (m²)	66.764	66.764	64.368	64.326	64.326
Anzahl der Hallen	11	11	11	11	11
Inlandsmessen					
Anzahl der Messen und Ausstellungen	12	11	39	37	46
Aussteller	12.891	4.551	29.058	27.474	40.088
Nettofläche (m²)	492.894	130.925	1.016.495	981.833	1.321.257
Besucher	304.451	123.538	762.016	927.155	1.220.324
Auslandsmessen					
Anzahl der Messen	34	53	65	103	107
Aussteller	20.410	25.206	17.449	58.923	58.248
Nettofläche (m²)	558.777	754.341	496.345	1.516.528	1.593.878
Besucher	895.854	1.228.910	1.043.377	2.673.547	2.650.310
Gesamt					
Anzahl der Messen	46	64	104	140	153
Aussteller	33.301	29.757	46.507	86.397	98.336
Nettofläche (m²)	1.051.671	885.266	1.512.840	2.498.361	2.915.135
Besucher	1.200.305	1.352.448	1.805.393	3.600.702	3.870.634

Konzernlagebericht 2024 der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

I. Grundlagen des Konzerns

Die weltweite Durchführung von Messen und Ausstellungen ist das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. In der ganzen Welt finden Veranstaltungen „made by Messe Frankfurt“ statt. Sie werden von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland veranstaltet. Des Weiteren vermarktet der Konzern über die Messe Frankfurt Venue GmbH Ausstellungsflächen an Messe-, Kongress- und Eventveranstalter und stellt hierzu neben der Infrastruktur zahlreiche Serviceleistungen zur Verfügung. Das gemeinsame Dach der Unternehmensgruppe bildet die Messe Frankfurt GmbH, die in ihrer Funktion als Holding neben der Konzernsteuerung und zentralen Unterstützungsfunktionen auch administrative Servicedienstleistungen nicht nur, aber vor allem für die Gesellschaften am Standort Frankfurt am Main erbringt.

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden die am Standort Frankfurt durchgeführten internationalen Leitmessen. Aufgrund ihrer Größe und Internationalität haben diese Messen oft einen dominierenden Charakter für den jeweiligen Wirtschaftszweig und innerhalb der Messewirtschaft. Diese Leitmessen führen das relevante internationale Angebot mit der jeweiligen kontinentalen und weltweiten Nachfrage zusammen und bieten den optimalen Rahmen für die Präsentation von Innovationen. Das macht sie zu Veranstaltungen von größter Bedeutung für die jeweilige Branche.

Aufgrund ihrer thematischen Kernkompetenzen vor allem in den Industry Clusters Consumer Goods, Technologies, Textile & Textile Technologies, Mobility & Logistics ist es der Messe Frankfurt in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, ihre Messethemen auch global auszubauen. Dabei ist es das Ziel des Unternehmens, für seine Kunden ein verlässlicher, international agierender Marktpartner zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, kann die Messe Frankfurt auf 20 ausländische Tochtergesellschaften/Gemeinschaftsunternehmen zurückgreifen. Darüber hinaus verfügt sie über ein sehr leistungsstarkes internationales Vertriebsnetz, das von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH gesteuert wird. Es umfasst neben den ausländischen Tochtergesellschaften 54 Sales Partner, die weltweit aktiv sind.

Die Geschäftstätigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften besteht – neben einer Vertriebsfunktion für die konzerneigenen Messen – in der Durchführung von Messen aus dem Markenportfolio der Unternehmensgruppe in eigener wirtschaftlicher Verantwortung. Im Zuge der immer stärkeren internationalen Verflechtung der Wirtschaft gewinnt auch das Vermarkten von medialen und digitalen Dienstleistungen an Bedeutung.

Neben der Messe Frankfurt Exhibition GmbH nutzen zahlreiche Gast- und Kongressveranstalter das Frankfurter Messegelände für ihre Messen, Kongresse und Events über die Messe Frankfurt Venue GmbH. Sie attestieren sowohl der Stadt als auch der Messe Frankfurt dank ihrer zentralen Lage, der sich ständig verbessernden Infrastruktur und Anbindung eine hohe Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

II. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 %. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten.¹

Mit diesem Ergebnis tritt Deutschland seit nunmehr fünf Jahren ökonomisch auf der Stelle und durchläuft die mit Abstand längste Stagnationsphase der Nachkriegsgeschichte. Auch im internationalen Vergleich fällt Deutschland deutlich ab. Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung stellen die deutsche Wirtschaft vor große Herausforderungen. Sie erfordern einen Umbau der Produktionsstrukturen, bei dem etablierte Geschäftsmodelle verschwinden und neue Produktionskapazitäten entstehen. Doch während sich die Volkswirtschaften weltweit allmählich erholen und die Nachfrage anzieht, profitiert die exportorientierte deutsche Industrie davon nur wenig. Vielmehr entkoppelt sich der deutsche Warenexport zunehmend von der weltwirtschaftlichen Entwicklung.²

Die letzten vier Jahre haben die Weltwirtschaft einem Resilienztest unterzogen. Eine Jahrhundert-Pandemie, der Ausbruch geopolitischer Konflikte und extreme Wetterereignisse haben Lieferketten unterbrochen, Energie- und Nahrungsmittelkrisen bewirkt und Regierungen herausgefordert, beispiellose Maßnahmen zu ergreifen, um Leben und Existenzgrundlagen zu schützen.³ Die Weltwirtschaft hat sich widerstandsfähig gezeigt, mit einer weiter nachlassenden Inflation und einem sich wiederbelebenden weltweiten Handel. Die geringere Inflation gibt den Haushaltseinkommen einen Schub, auch wenn das Verbrauchervertrauen in vielen Ländern das Vor-Pandemie-Niveau noch erreichen muss. Der Druck auf den Arbeitsmarkt lässt nach, auch wenn die Arbeitslosenquoten weiter auf historisch niedrigem Stand sind.⁴ Die weltwirtschaftliche Dynamik hat regional jedoch heterogene Ausprägungen. Robust ist sie in Asien außerhalb Chinas, besonders schwach dagegen in Westeuropa. Das Warenangebot, gemessen an der Industrieproduktion und den Warenexporten, hat neben Asien auch in Lateinamerika angezogen. In Asien war auch die Warennachfrage, gemessen an den Importen, im Laufe des Jahres kräftig. Eine Ausnahme stellt China dar, wo die Importe seit über einem Jahr nicht zulegen. Kräftige Nachfrageimpulse kamen zudem aus den USA und zuletzt auch aus Japan und Osteuropa. Im Euroraum stagnierte die Warennachfrage hingegen.⁵ Es wird erwartet, dass das globale Wachstum nach 2023 auch im Jahr 2024 stabil bei 2,7 % geblieben ist.⁵

Der weltweite Handel mit Gütern und Dienstleistungen hat sich im Jahr 2024 erholt und ist um 2,7 % gewachsen, nach nur einer geringen Expansion um 0,8 % im Vorjahr. Der Warenhandel hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2024 beschleunigt, nach einer schwächeren Erholung in der ersten Jahreshälfte als ursprünglich erwartet. Der Anstieg ist zum Teil auf einen vorbeugenden Aufbau von Lagerbeständen zurückzuführen, in Vorwegnahme möglicher Handelsverlagerungen.⁵

Situation der Messewirtschaft

Die deutsche Messewirtschaft trotz der Wirtschaftsflaute in Deutschland. Das ist jedoch auf das treue internationale Publikum auf Aussteller- und Besucherseite zurückzuführen. Auch auf den Messen in Deutschland ist vereinzelt die Zurückhaltung der deutschen Unternehmen zu spüren, weil sich deren wirtschaftliche Perspektive eingetrübt hat. Trotzdem verzeichnet das Messejahr 2024 Zuwachs bei allen wichtigen Kennzahlen der Branche. Verglichen mit den jeweiligen Vorveranstaltungen wurden auf den 322 Messen im vergangenen Jahr durchschnittlich 9 % mehr Besucherinnen und Besucher (11,7 Mio.) gezählt, 10 % mehr ausstellende Unternehmen (205.000) und 7 % mehr Standfläche (7,1 Mio.

¹ Destatis Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken“ am 15. Januar 2025

² Ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg; in Ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 77. Jahrgang, Dezember 2024

³ IMF International Monetary Fund: World Economic Outlook, Oktober 2024

⁴ OECD (2024), OECD Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2, No. 116

⁵ World Bank Group: Global Economic Prospects, January 2025

Quadratmeter). Bemerkenswert ist das Plus, weil im besonders messestarken ersten Quartal 2024 gleich 50 Messen von Streiks im Nah-, Fern- und Flugverkehr betroffen waren. Etliche Messegäste konnten ihre Reisen gar nicht erst antreten oder mussten den Messebesuch verkürzen. AUMA-Hochrechnungen zufolge hätten bis zu 250.000 Menschen mehr Messen besucht.⁶

Auch im Rahmen des UFI Exhibition Barometers haben 67 % der deutschen Messeveranstalter angegeben, dass ihr Geschäft im Jahr 2024 gewachsen ist, für 27 % hat sich ihr Geschäft normal entwickelt und nur 7 % sprechen von einem Rückgang. Die Umsätze haben sich gegenüber dem Jahr 2023 deutlich um 19 % erhöht. Bei Betrachtung der vermieteten Fläche fällt jedoch auf, dass im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 die alte Größe noch nicht erreicht ist (-12 %). International liegt die vermietete Fläche durchschnittlich jedoch 9 % über dem Vor-Pandemie-Niveau.

Weltweit sprechen 61 % der Messeveranstalter bei der Beschreibung ihrer Geschäftssituation von einer wachsenden und 29 % von einer normalen Geschäftstätigkeit. Die Umsätze weltweit sind 2024 gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 16 % gestiegen. Für das operative Ergebnis gehen 82 % der Unternehmen von einer Steigerung um mehr als 10 % aus. 11 % der Unternehmen melden aber auch einen Rückgang oder Verlust.⁷

Geschäftsverlauf

Grundsätzlich zählen gerade Jahre wegen des Messeturnus der mehrjährigen Veranstaltungen zu den stärkeren Jahren.

Die finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis unterscheiden sich deutlich vom Vorjahr. Die Veränderungen sind insbesondere auf den in den geraden Jahren guten Veranstaltungsturnus der Tochtergesellschaft Messe Frankfurt Exhibition GmbH zurückzuführen, die wesentlich zur Geländeauslastung am Standort Frankfurt beiträgt. So haben im Geschäftsjahr im Wesentlichen die jährlichen Veranstaltungen Heimtextil, Ambiente, Christmasworld, Creativeworld und Prolight + Sound, aber auch die zweijährlichen Veranstaltungen Light + Building, Techtextil und Texprocess sowie die Automechanika stattgefunden. Darüber hinaus öffnete die im 4-Jahresrhythmus stattfindende Veranstaltung Texcare International ihre Tore am Standort Frankfurt. Auch die GastveranstaltungACHEMA hat im Jahr 2024 schon nach 2 Jahren wieder in Frankfurt stattgefunden.

Die Umsatzerlöse sind von 609,0 Mio. € auf 775,0 Mio. € gestiegen und liegen mit rund 5 Mio. € über den geplanten Werten. Es handelt sich dabei um den höchsten Wert der Unternehmensgeschichte. Der Konzernjahresüberschuss erreicht ebenfalls einen Rekordwert bei der Messe Frankfurt und beläuft sich auf 81,8 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €). Er liegt damit um 50,8 Mio. € über der Planung.

Neben den finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Konzernjahresergebnis sind auch die nicht-finanziellen Leistungskennziffern Anzahl der Aussteller, Nettofläche und Besucher für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt von Bedeutung.

Im Berichtsjahr 2024 fanden innerhalb der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt weltweit 153 Messen und Ausstellungen (Vorjahr: 140) statt. Insgesamt wurden 98.336 Aussteller (Vorjahr: 86.397) und rund 3,9 Mio. Besucher (Vorjahr: 3,6 Mio.) registriert; rund 2,9 Mio. m² Nettofläche (Vorjahr: 2,5 Mio. m²) wurden belegt. Am Standort Frankfurt am Main wurden 25 Gastveranstaltungen (Vorjahr: 20) sowie darüber hinaus 169 (Vorjahr: 188) Kongresse, Events und weitere Aktivitäten mit 693.310 Besuchern (Vorjahr: 715.592) arrangiert. Weltweit wurden 13 German Pavilions (Vorjahr: 11) organisiert und durchgeführt. Das Portfolio wird ergänzt durch insgesamt 13 (Vorjahr: 10) Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten in Deutschland und im Ausland, die zusammen 12.440 (Vorjahr: 8.982) Teilnehmer registrierten. Damit besuchten im Berichtsjahr insgesamt rund 4,6 Mio. Menschen (Vorjahr: 4,3 Mio.) die Veranstaltungen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Für das Jahr 2024 wurde mit 340 Veranstaltungen bzw. Aktivitäten, rd. 98.000 Aussteller, rd. 4,4 Mio. Besucher und 2,8 Mio. m² vermieteter Nettofläche geplant. Alle nicht-finanziellen Leistungskennziffern wurden im Jahr 2024 übertroffen.

⁶ www.auma.de, Pressemeldung vom 6. Januar 2025: Messejahr startet morgen: 2025 hat 1.107 Tage

⁷ UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 34th Edition, Januar 2025

Leistungskennziffern – Messen und Ausstellungen

Für das Geschäftsjahr 2024 ergeben sich folgende nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

Gesamtaktivitäten 2024	Anzahl	Aussteller	Nettofläche* m ²	Besucher
Messen und Ausstellungen				
Eigenveranstaltungen im In- und Ausland				
- am Standort Frankfurt	13	19.248	819.354	604.170
(Vorjahr)	(8)	(12.057)	(591.975)	(467.099)
- an anderen Standorten im Inland	8	4.218	208.238	153.651
(Vorjahr)	(9)	(4.311)	(228.600)	(145.116)
- im Ausland	107	58.248	1.593.878	2.650.310
(Vorjahr)	(103)	(58.923)	(1.516.528)	(2.673.547)
Gastveranstaltungen				
- am Standort Frankfurt	25	16.622	293.665	462.503
(Vorjahr)	(20)	(11.106)	(161.258)	(314.940)
Gesamt Messen und Ausstellungen	153	98.336	2.915.135	3.870.634
(Vorjahr)	(140)	(86.397)	(2.498.361)	(3.600.702)
German Pavilions (Planung und Durchführung von Messebeteiligungen)				
	13	0	0	0
(Vorjahr)	(11)	(0)	(0)	(0)
Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten				
- am Standort Frankfurt	169	0	0	693.310
(Vorjahr)	(188)	(0)	(0)	(715.592)
- an anderen Standorten im Inland	1	0	0	23
(Vorjahr)	(1)	(0)	(0)	(13)
- im Ausland	12	0	0	12.417
(Vorjahr)	(9)	(0)	(0)	(8.969)
Gesamt Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten	182	0	0	705.750
(Vorjahr)	(198)	(0)	(0)	(724.574)
Gesamtaktivitäten	348	98.336	2.915.135	4.576.384
(Vorjahr)	(349)	(86.397)	(2.498.361)	(4.325.276)
Aktivitäten Standort Frankfurt				
	207	35.870	1.113.019	1.759.983
(Vorjahr)	(216)	(23.163)	(753.233)	(1.497.631)

* einschließlich Sonderschaufläche

Auf dem **konzerneigenen Messegelände** am Standort Frankfurt fanden 13 Messen und Fachausstellungen (Vorjahr: 8) statt, darunter 11 Veranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH (Vorjahr: 6) sowie 1 Messe der MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart, (Vorjahr: 1) und 1 Messe der fairnamic GmbH, Friedrichshafen (Vorjahr: 1). Zu diesen 13 konzerneigenen Veranstaltungen auf dem Messegelände in Frankfurt (Vorjahr: 8) kamen 19.248 Aussteller (Vorjahr: 12.057) und 604.170 Besucher (Vorjahr: 467.099). Insgesamt wurden 819.354 m² Nettofläche inkl. Sonderschaufläche (Vorjahr: 591.975 m²) zu diesen Messen in Frankfurt vermietet. Des Weiteren fanden am Standort Frankfurt 169 Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 188) mit 693.310 Teilnehmenden statt (Vorjahr: 715.592). Insgesamt wurden am Standort Frankfurt 207 Aktivitäten (Vorjahr: 216) mit 35.870 Ausstellern (Vorjahr: 23.163), rd. 1,8 Mio. Besuchern (Vorjahr: rd. 1,5 Mio.) und mit einer gesamten Nettofläche von etwas über 1,1 Mio. m² (Vorjahr: 753.233 m²) durchgeführt.

Turnusbedingt nahm die Anzahl der Eigenveranstaltungen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH zu. Die Beteiligung der Aussteller und Besucher ist steigend, die Zufriedenheitswerte sind erfolgversprechend. Herauszuheben ist das Trio aus Ambiente, Christmasworld und Creativeworld, die als Parallel-Veranstaltungen die Kunden der gesamten Konsumgüterbranche nach Frankfurt locken.

Die im Berichtsjahr am Standort Frankfurt durchgeführten konzerneigenen Veranstaltungen weisen einen hohen Internationalitätsgrad aus: 82,8 % Auslandsbeteiligung bei Ausstellern und 58,3 % bei Besuchern der internationalen Eigenveranstaltungen der Messe Frankfurt zeugen von hoher Marktdurchdringung. Diese garantiert höchsten Kundennutzen auf Angebots- und Nachfrageseite. Mit diesen Internationalitätswerten belegte die Messe Frankfurt den Spitzenplatz im Wettbewerbsumfeld: Die durchschnittlichen Internationalitätsgrade für Veranstaltungen in Deutschland beziffert der AUMA vorläufig auf rund 66 % auf Ausstellerseite bzw. rund 34 % bei Besuchern.

Im Berichtsjahr 2024 haben am Standort Frankfurt 25 Gastmessen (Vorjahr: 20) stattgefunden, die das Veranstaltungsportfolio am Standort Frankfurt ergänzen. Insgesamt kamen zu diesen Gastveranstaltungen 16.622 Aussteller (Vorjahr: 11.106) und 462.503 Besucher (Vorjahr: 314.940). Dazu wurden 293.665 Netto-Quadratmeter (Vorjahr: 161.258) vermietet. Daraus ergeben sich 615.058 Brutto-Quadratmeter (Vorjahr: 413.586).

Die Frankfurter Buchmesse fand im Jahr 2024 wieder mit viel Erfolg mit rund 4.300 Ausstellern und etwa 230.000 Besuchern in den Locations der Messe Frankfurt statt. Im Mai konnten die Experten der Photonik die 16. Optatec, internationale Fachmesse für optische Technologien, Komponenten und Systeme, am Standort Frankfurt feiern. Es präsentierten sich 422 Aussteller aus 24 Ländern. Bei der ACHEMA, der Weltleitmesse der Prozessindustrie, zeigten insgesamt rd. 2.800 Aussteller aus 56 Nationen mit 106.001 Teilnehmern aus 141 Ländern die neueste Ausrüstung und innovative Verfahren für die Chemie-, Pharma- und Lebensmittel- sowie verwandte Industrien.

International renommierte Gastmessen wie die FI Europe & HI Europe, die IMEX Frankfurt, die Tech Show Frankfurt 2024, die Discovery Art Fair oder die Franchise Expo Frankfurt ergänzten erfolgreich das Portfolio.

An **anderen deutschen Messeplätzen** führte die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt 8 Veranstaltungen (Vorjahr: 9) durch. Von den 8 Messen wurden 2 von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH, 4 von der MESAGO Messe Frankfurt GmbH und 2 von der fairnamic GmbH organisiert. Zu den Veranstaltungen in Deutschland außerhalb des Messeplatzes Frankfurt kamen 4.218 Aussteller (Vorjahr: 4.311) und 153.651 Besucher (Vorjahr: 145.116). Die vermietete Nettofläche betrug insgesamt 208.238 m² (Vorjahr: 228.600 m²).

Außerhalb Frankfurts hat die Messe Frankfurt Exhibition GmbH in Hamburg die Nordstil im Januar und Juli 2024 organisiert, die beide auf einem positiven Weg sind.

Auch die Tochtergesellschaft MESAGO Messe Frankfurt GmbH hat alle ihre geplanten Messen in Köln und Nürnberg durchgeführt, wie die PCIM Expo, die SMTconnect, die SPS – Smart Production Solutions in Nürnberg sowie die EMV in Köln (Vorjahr: 5).

Die Veranstaltungen VELO Berlin und AERO Friedrichshafen, organisiert von der fairnamic GmbH, haben ebenfalls an ihren jeweiligen Orten stattgefunden. Beide Messen können ein Wachstum verzeichnen.

Im **Ausland** konnten 107 Veranstaltungen (Vorjahr: 103) durchgeführt werden. Auf diesen zeigten 58.248 Aussteller (Vorjahr: 58.923) mit 2.650.310 Besuchern (Vorjahr: 2.673.547 €) auf 1.593.878 m² (Vorjahr: 1.516.528 m²) ihr Leistungsspektrum. Regionaler Schwerpunkt des Auslandsgeschäfts im Berichtsjahr war nach wie vor Asien mit 62 Veranstaltungen (Vorjahr: 61), von denen 31 auf China (Vorjahr: 32) entfielen. Eine weitere Veranstaltungsregion ist für die Messe Frankfurt der Wirtschaftsraum EMEA (Europe, Middle East, Africa): 27 Messen (Vorjahr: 24) wurden hier durchgeführt. Auf den amerikanischen Kontinenten veranstalteten die Tochtergesellschaften der Messe Frankfurt Exhibition GmbH im Berichtsjahr 18 Messen (Vorjahr: 18).

Im Zuge der Optimierung ihres Produktspektrums hat die Messe Frankfurt im Berichtsjahr ihr Portfolio im Ausland erweitert. Insgesamt 10 neue Veranstaltungen öffneten im Jahr 2024 erstmals ihre Tore, jeweils 1 in der Türkei und in Dubai, jeweils 2 in Hongkong und Indien sowie 1 in Schanghai. 2 Veranstaltungen wurden in den USA und 1 in den Niederlanden neu

organisiert. Das Portfolio wird abgerundet durch 12 Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten (Vorjahr: 9), die insgesamt von 12.417 Besuchern (Vorjahr: 8.969) frequentiert wurden.

Neben der Konzeption und Durchführung von Eigenveranstaltungen wurden 13 German Pavilions (Vorjahr: 11) auf Auslandsmessen organisiert. Dabei handelt es sich um Messebeteiligungen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durchgeführt wurden. Sie erleichtern kleinen und mittleren deutschen Unternehmen den Markteintritt in das jeweilige Land, in dem die Veranstaltung durchgeführt wird.

Kongresse, Events und Festhallenveranstaltungen

In den Locations der Messe Frankfurt fanden zusätzlich zu den Gastmessen 110 Gastkongresse und Tagungen (Vorjahr: 124) statt. Die Teilnehmerzahl betrug 151.950 (Vorjahr: 177.380). 80 (Vorjahr: 82) dieser Kongresse und Tagungen mit 47.176 Teilnehmern (Vorjahr: 35.520) wurden im Kongresshaus Kap Europa durchgeführt. Hier sind einige Veranstaltungshighlights am Standort Frankfurt zu nennen: ECOC Kongress - European Conference on Optical Communication, Kongress der European Association for Haemophilia and Allied Disorders (EAHAD), Digitalgipfel der Bundesregierung, Impact Festival.

Die Festhalle Messe Frankfurt war im Jahr 2024 Veranstaltungsort für 59 kulturelle, sportliche oder gesellschaftliche Events (Vorjahr: 64), zu denen 541.360 Besucher (Vorjahr: 538.212) kamen. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 17 Sold out Awards für ausverkaufte Events in der Festhalle verliehen, darunter u. a. Bryan Adams, Simple Minds, Marius Müller-Westernhagen und Night of the Proms. Sportveranstaltungen wie das Internationale Festhallen Reitturnier, der Mainova Frankfurt Marathon, das Feuerwerk der Turnkunst 2024 waren zum wiederholten Mal zu Gast in der Festhalle, ebenso wie der glanzvolle Ball des Sports 2024.

Service- und Organisationsentwicklung der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt

Im Jahr 2023 hat die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt mit dem Transformationsprojekt „Progress“ begonnen.

Ziel des gestarteten Transformationsprojekts ist es, die technischen und prozessualen Grundlagen für die zukünftige Absicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Messe Frankfurt zu bereiten. Konzeption und Umsetzung werden gemeinsam mit einer führenden Beratungsgesellschaft durchgeführt. Der Rollout, im Wesentlichen bei allen Tochtergesellschaften weltweit, ist bis zum Jahr 2027 in drei Wellen und mit zunehmendem Funktionsumfang geplant.

Die Wettbewerbsfähigkeit und die Basis des wirtschaftlichen Erfolgs der Messe Frankfurt beruhen im Wesentlichen auf immateriellen Vermögenswerten: den nationalen und internationalen Messemarken sowie den im Konzern vorhandenen Markt- und Branchenkenntnissen. Das Transformationsprojekt Progress setzt genau hier an, um technologiegestützt diese künftig stärker auszubauen und nutzbar zu machen. Um diese Ziele zu erreichen, sind eine Vielzahl IT-technischer Systeme zu ersetzen bzw. zu modernisieren, und die jeweils bestehenden Prozesse sind an heutige Standards anzupassen bzw. neu aufzusetzen (Greenfield-Ansatz).

Die künftige, im Wesentlichen aus SAP CX, SAP S/4HANA sowie SAP SAC bestehende integrierte Systemlandschaft wird sowohl die in unmittelbarem Kundenbezug stehenden als auch die kaufmännischen Strukturen und Prozesse global vereinheitlichen, die gewachsene Heterogenität der Systeme ablösen und die damit im Zusammenhang stehenden zahlreichen Schnittstellen deutlich reduzieren. Diese globale Harmonisierung und Standardisierung wird es ermöglichen, durch einheitliche Datenanalysen und konzernweit verfügbare Erkenntnisgewinne das in der Messe Frankfurt vorhandene Markt- und Branchenwissen weiter auszubauen, quantitativ abzusichern und zu stetiger, effizienzorientierter Weiterentwicklung beizutragen.

Geländeentwicklung

Die Geländeentwicklung am Standort Frankfurt wurde mit dem Abriss und Neubau der Halle 5 bezogen auf die Ausstellungsflächen im Jahr 2024 erfolgreich beendet. Der Schwerpunkt der Entwicklung wird künftig auf der Weiterentwicklung des Bestands liegen. Dies betrifft sowohl die technische Infrastruktur als auch bauliche Anpassungen an die sich wandelnden Anforderungen an ein modernes wettbewerbsfähiges Messegelände.

Auf dem Grundstück Baufeld 42 a an der Europa-Allee werden bis 2025 ein neuer südlicher Messeingang und ein Büro- und Hotelturm entstehen. Während der Büro- und Hotelturm auf dem im Jahr 2019 an die Gustav-Zech-Stiftung verkauften Grundstücksteil errichtet wird, entsteht der neue Eingang auf dem im Eigentum der Messe Frankfurt verbliebenen Grundstücksteil. Der Bau des gesamten Gebäudekomplexes wird von der Gustav-Zech-Stiftung übernommen und die Messe Frankfurt erwirbt das Eingangsgebäude nach Fertigstellung. Im November 2020 wurde der Bauantrag gestellt, und die Arbeiten haben zu Beginn des Jahres 2022 begonnen. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten nach einem Baustopp wieder aufgenommen, dessen Auswirkungen auf den Fertigstellungstermin noch immer nicht abschließend bewertet werden können.

Für die noch fehlende Verbindung der Via Mobile vom künftigen Messeingang Süd, der den Namen „Eingang Messeplatz“ tragen wird, zur Halle 12 wurde im Jahr 2022 ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Dieser wurde vom Frankfurter Architekturbüro Moser Assoziierte Architekten GmbH gewonnen und der Bauantrag im Jahr 2023 eingereicht. Im Berichtsjahr wurde mit der Ausführung begonnen. Die Fertigstellung ist zeitgleich zur Eröffnung des neuen Eingangs vorgesehen.

Die Projektentwicklung auf dem Grundstück Baufeld 44 in unmittelbarer Nähe zum Portalhaus, das im Jahr 2022 verkauft wurde, begleitet die Messe Frankfurt weiter als direkter Nachbar. Mit dem Käufer und Projektentwickler Strabag Real Estate wird vorrangig die Gestaltung des Vorplatzes am Portalhaus abgestimmt. Im Berichtsjahr hat Strabag Real Estate die Baugenehmigung erhalten und mit den vorbereitenden Gründungsarbeiten begonnen.

Personal

Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden ¹⁾			
	2022	2023	2024
Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt	296	308	319
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt	288	301	315
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt	216	222	232
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt	74	77	81
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ²⁾	140	161	164
fainamic GmbH, Friedrichshafen ³⁾	7	10	12
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt	316	323	335
Summe Inland	1.337	1.402	1.458
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris, Frankreich	22	24	25
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand, Italien	40	43	48
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul, Türkei	13	17	15
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt/Dubai, VAE	100	132	157
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong, China	5	5	5
Messe Frankfurt (H. K.) Ltd., Hongkong, China ²⁾	401	426	472
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio, Japan	33	39	42
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul, Südkorea	11	10	10
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	82	97	105
Messe Frankfurt Inc., Atlanta, USA	38	48	57
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires, Argentinien	33	40	45
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika	28	29	30
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford, Großbritannien	14	14	17
Summe Ausland	820	924	1.028
	2.157	2.326	2.486
Veränderung der Mitarbeitenden		169	160

¹⁾ inkl. Auszubildende und Geschäftsführer (jeweils zum 31. Dezember)

²⁾ Teilkonzern

³⁾ anteilig

Am 31. Dezember 2024 waren in der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt GmbH weltweit 2.486 aktive Mitarbeitende beschäftigt, 160 mehr als zum Jahresende 2023. Davon entfallen 1.458 auf das Inland und 1.028 auf das Ausland.

Die deutliche Umsatzsteigerung, die Etablierung neuer und Ausbau bestehender Veranstaltungen führten im Jahr 2024 zu einem höheren Personalbedarf als im Vorjahr. Die intensive Projektarbeit im Rahmen des IT-Transformationsprojekts „Progress“ steigerten diesen zusätzlich, wodurch die Anzahl der Mitarbeitenden weltweit um rund 7 % gestiegen ist. Dennoch ist es durch gezielte Ressourcensteuerung, Prozessoptimierung und -automation weiterhin gelungen, den Kapazitätsaufbau moderat zu halten und die Personalkostenentwicklung und Personalstrukturen bewusst abwägend im Blick zu behalten.

Aufgrund der demographischen Entwicklung sind die rentenbedingten Austritte im Jahr 2024 gestiegen und werden in den kommenden Jahren kontinuierlich zunehmen. Diese Entwicklung sieht die Messe Frankfurt nicht nur als Risiko, sondern auch als Chance, dem Unternehmen u.a. durch den Technologiewandel erforderliche neue Kompetenzen zuzuführen. In jedem Fall kommt dem gezielten strategischen Nachfolgemanagement in Zukunft noch stärkere Bedeutung zu, um den quantitativen und qualitativen Kompetenzbedarfen gerecht zu werden. Dabei wird für die Messe Frankfurt insbesondere der Ausbau moderner Personal-IT-Systeme ein wichtiger Baustein sein. Dieser wurde im Jahr 2024 fortgeführt und

internationalisiert. Weltweit wurde bereits eine SAP-Lernplattform implementiert, die zukünftig den Kompetenzausbau signifikant unterstützen wird. Ein weltweites Mitarbeitenden-Stammdaten-System wurde 2024 konzipiert und befindet sich in der Einführung.

Das bei der Messe Frankfurt weitgehend etablierte mobile Arbeiten (Offsite-Arbeit) wurde für die überwiegende Zahl an Mitarbeitenden am Standort Frankfurt auf ausgewählte Länder des europäischen Auslands erweitert. Dieses sehr flexible Arbeitszeit- und -ort-System unterstützt die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und hilft der Messe Frankfurt dabei, sich weiter als moderner Top-Arbeitgeber nach innen und außen zu positionieren. Zahlreiche Auszeichnungen als attraktiver Arbeitgeber untermauern diese Positionierung.

Dank an die Mitarbeitenden

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und das großartige Engagement im vergangenen Geschäftsjahr – ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Durchführung und den Ausbau des Veranstaltungsgeschäfts. Gleichzeitig haben die Mitarbeitenden durch die tatkräftige Mitarbeit am oder Unterstützung des IT-Transformationsprojekts „Progress“ einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens geleistet. Ihre Einsatzbereitschaft war und ist entscheidend für den gemeinsamen Erfolg. Die Geschäftsführung würdigt – auch im Namen der Gesellschafter – daher ausdrücklich die besondere Verbundenheit der gesamten Belegschaft mit dem Unternehmen.

Nachhaltigkeit

Die Geschäftsführung der Messe Frankfurt sieht nachhaltiges Handeln und eine dahingehende Positionierung des Unternehmens als Kernmanagementaufgabe. Sozial- und umweltverträglich erwirtschaftete Gewinne sind Ziel des Unternehmens, um auch für zukünftige Generationen Wirtschaftsförderung zu betreiben. Verbindliches ökologisches Ziel der Messe Frankfurt ist es, am Heimatstandort Frankfurt am Main bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein. Darunter wird Treibhausgasneutralität und die Etablierung eines nachhaltigen Wassermanagements verstanden.

Seit Jahren engagiert sich die Messe Frankfurt intensiv für nachhaltige Innovationen und für einen Wandel zur Nachhaltigkeit. Im engen Austausch mit den Branchen wird das Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit innerhalb der Veranstaltungen vorangetrieben. In diesem Transformationsprozess gilt es, auf lange Sicht strukturiert Maßnahmen zu erarbeiten. Dazu wurde eine Nachhaltigkeitszielarchitektur geschaffen, die neben langfristigen Zielen auch kurzfristige und mittelfristige Etappen verzeichnet. Im Einklang mit den formulierten Zielen wurden im Jahr 2024 zwei vorbereitende Projekte im Hinblick auf die für die Messe Frankfurt zukünftig verpflichtende CSRD-Berichterstattung umgesetzt. So wurde einerseits eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und andererseits mit der Erstellung eines Corporate Carbon Footprints begonnen – beide Projekte haben dabei den Konzern als Geltungsbereich.

Seit 2007 wird ein nachhaltiges Energiemanagement über ein Energiemonitoring betrieben. Bis 2020 konnte im Vergleich zu 2014 die Grundlast am Standort Frankfurt um 30 % reduziert werden, insbesondere durch Maßnahmen wie jährliche Energie- und Wasserberichte, Umrüstung auf LED-Beleuchtung, bedarfsgerechte Regulierung der Temperatur oder zentrale Steuerung der Beleuchtung. Seit 2020 erfolgt die Stromversorgung am Standort Frankfurt am Main mit 100 % Ökostrom. Photovoltaikanlagen auf dem Gelände erzeugen Strom in der Größenordnung von etwa 450 Haushalten. Seit 2024 bezieht die Messe Frankfurt 30 % ihres Strombedarfs aus einem Solarpark in der Uckermark. Weitere 30 % des Bedarfs sollen durch Windenergie abgedeckt werden.

Durch die günstige Lage des Messegeländes, mitten in der Innenstadt, lässt sich der ökologische Fußabdruck durch zum Teil kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bei den Eigenveranstaltungen verschlanken. Auch mit den Partnern der Städtereinigung konnte im Rahmen des Ressourcenschutzes eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und eine Wiederverwertungsquote von mehr als 90 % erreicht werden. Durch eine Abwasseraufbereitungsanlage und der Nutzung von Regenwasser wird erheblich Frischwasser eingespart. Im Rahmen der E-Mobilität verfügt der Standort Frankfurt über 24 Ladestationen und eine 300-KW-Schnellladesäule. Mehr als 40 % der Freiflächen am Standort Frankfurt sind unversiegelt und ca. 900 Bäume führen letztlich zu vergrößerter Biodiversität. Das Kongressgebäude auf dem Frankfurter Messegelände

ist mit energetisch optimierten Fensterflächen, Akustikwänden und einem Betonkern versehen, der die Klimatisierung unterstützt. Neue Hallen auf dem Gelände werden im Einklang mit KfW-Standards gebaut.

Diese schon getroffenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen führten letztlich dazu, dass die Messe Frankfurt als Branchensieger aus der Nachhaltigkeitsreputationsanalyse von FOCUS Money hervorging, den AEO Excellence Award 2023 in der Kategorie "Best Sustainability Initiative" gewann und die Bronze-Medaille beim ESG Rating von Ecovadis verliehen bekam – letztere wurde dabei im Jahr 2024 erneuert.

Der Aufbau eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements anhand eines Sustainability Governance Kodex umfasst die wesentlichen ESG-Dimensionen und Unternehmensbereiche der Messe Frankfurt und gibt den internen Handlungsrahmen vor. Gemäß den Vorgaben der Stadt Frankfurt am Main wird die Messe Frankfurt die Klimaneutralität bis spätestens 2040 erreichen. Die Implementierung eines nachhaltigen Handelns im Unternehmen durch das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management und Audit Scheme) war und ist ebenfalls Teil der Nachhaltigkeitszielarchitektur. EMAS ist seit 20 Jahren das Premium-Label der Europäischen Union für beste Umweltleistungen und ist international anerkannt. Sein Begutachtungssystem wird vom Bundesumweltministerium überwacht.

Ein Umweltgutachter hat im Jahr 2023 die erfolgreiche EMAS-Zertifizierung bescheinigt. Die Messe Frankfurt geht daher, durch die Einführung des weltweit anspruchsvollsten Umweltmanagementsystems EMAS, einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Damit ist die Messe Frankfurt laut EMAS das erste Unternehmen innerhalb der deutschen Messewirtschaft, das dieses System in den Prozess der nachhaltigen Transformation integriert. Im Zuge des planmäßigen Überwachungsaudits wurde die EMAS-Zertifizierung im Jahr 2024 erneut validiert.

Die strengen Anforderungen und regelmäßigen, unabhängigen Bewertungen umfassen nahezu alle Unternehmensbereiche und Gesellschaften am Standort: die Messe Frankfurt GmbH, Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Messe Frankfurt Venue GmbH und auch die Tochterunternehmen Messe Frankfurt Medien und Service GmbH sowie Accente Gastronomie Service GmbH. Die Unternehmensbereiche werden durch unabhängige externe Umweltgutachter jährlich bewertet. Kernindikatoren sind die Sektoren Energie, Emissionen, Material, Wasser, Abfall sowie Flächenverbrauch beziehungsweise biologische Vielfalt. Mit der Validierung, die zugleich auch die Anforderungen der DIN EN ISO 14001⁸ erfüllt, verpflichtet sich die Messe Frankfurt, ihre Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Damit hat die Messe Frankfurt nun ein weltweit anerkanntes Instrument an der Hand, mit dem die ökologische Nachhaltigkeitszielarchitektur geschärft und Fortschritte konsequent messbar und transparent aufgezeigt werden können.

III. Lage

Ertragslage

Der positive Geschäftsverlauf spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung des Konzerns wider. Mit 775,0 Mio. € werden im Jahr 2024 Umsatzerlöse ausgewiesen, die um 166,0 Mio. € über denen des Vorjahres (609,0 Mio. €) liegen. Grundsätzlich zählen gerade Jahre wegen des Messeturnus der mehrjährigen Veranstaltungen zu den stärkeren Jahren. Somit wurden die höchsten Umsatzerlöse in der Unternehmenshistorie erzielt und damit das bisherige Spitzenjahr 2019 (735,6 Mio. €) um 39,4 Mio. € bzw. rund 5 % übertroffen.

Im Inland sind die Umsatzerlöse um 97,9 Mio. € auf 431,7 Mio. € (Vorjahr: 333,8 Mio. €) gestiegen und haben einen Anteil von 55,7 % an den Konzern-Umsatzerlösen (Vorjahr: 54,8 %).

Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH konnte konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 198,5 Mio. € erzielen, die mit 58,3 Mio. € über den gesamten Umsatzerlösen des Vorjahres liegen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 13 Präsenz- bzw. Hybrid- bzw. Digitalmessen (Vorjahr: 8) am Messeplatz Frankfurt bzw. in Deutschland durchgeführt. So haben im Geschäftsjahr im Wesentlichen die jährlichen Veranstaltungen Heimtextil, Ambiente, Christmasworld, Creativeworld und Prolight + Sound, aber auch die zweijährlichen Veranstaltungen Light + Building, Tectextil und Techprocess sowie die Automechanika stattgefunden. Darüber hinaus öffnete die im 4- Jahresrhythmus stattfindende Veranstaltung Texcare

⁸ Die internationale Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest.

International ihre Tore am Standort Frankfurt. An anderen Standorten in Deutschland wurden die beiden Veranstaltungen Nordstil in Hamburg durchgeführt. Hinzu kommt die Organisation von 13 German Pavilions (Vorjahr: 11).

Die Messe Frankfurt Venue GmbH hat konsolidiert mit Umsatzerlösen in Höhe von 114,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 26,3 Mio. € mehr Erlöst, was insbesondere auf den Messeturnus sowie die Größe der Veranstaltungen bzw. der Gastmessen am Standort Frankfurt zurückzuführen ist. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 25 Gastmessen (Vorjahr: 20) statt. Neben den von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH durchgeführten Veranstaltungen sind hier insbesondere die durch die in Stuttgart ansässige MESAGO Messe Frankfurt GmbH am Standort Frankfurt durchgeführte Präsenzveranstaltung Formnext sowie die Veranstaltung Eurobike zu nennen, die am Standort in Frankfurt durch die mit der Messe Friedrichshafen GmbH gemeinsame Tochtergesellschaft fairnamic GmbH durchgeführt wurde. Darüber hinaus ist auch die normalerweise im 3-Jahresrhythmus stattfindende Gastveranstaltung ACHEMA zu nennen, die 2024 schon nach 2 Jahren wieder in Frankfurt durchgeführt wurde. Daneben konnten im Jahr 2024 zahlreiche Kongresse und Events (169; Vorjahr: 188) durch die Messe Frankfurt Venue GmbH im weiteren Ablauf des Geschäftsjahres betreut werden.

Die beiden weiteren am Standort Frankfurt ansässigen Tochtergesellschaften, die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH und die Accente Gastronomie Service GmbH, die im Wesentlichen mit ihren Kerngeschäftstätigkeiten Standbau bzw. Gastronomie von den Veranstaltungen am Standort Frankfurt abhängig sind, liegen mit ihren im Geschäftsjahr 2024 erzielten konsolidierten Umsatzerlösen ebenfalls über dem Vorjahr. Die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH weist 25,0 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €) konsolidierte Umsatzerlöse aus. Die Accente Gastronomie Service GmbH hat mit konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 33,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 5,4 Mio. € mehr Erlöst. Am Standort Frankfurt am Main wurden somit konsolidierte Umsatzerlöse von 371,4 Mio. € (Vorjahr: 273,6 Mio. €) generiert, die rund 47,9 % (Vorjahr: 44,9 %) der Konzernumsatzerlöse entsprechen.

Die MESAGO Messe Frankfurt GmbH in Stuttgart liegt mit ihren konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 49,2 Mio. € um 0,4 Mio. € über dem Vorjahr und somit im Wesentlichen auf Vorjahresniveau, was insbesondere auf die Durchführung der Präsenzveranstaltungen Formnext und SPS zurückzuführen ist.

Die ausländischen Tochtergesellschaften und die in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate ansässige Betriebsstätte weisen ebenfalls mit konsolidiert 343,2 Mio. € (Vorjahr: 275,1 Mio. €) Umsatzerlöse aus, die sich um 68,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöhten. Der Anteil an den Konzernumsatzerlösen beläuft sich auf 44,3 % (Vorjahr: 45,2 %). Zu den im Ausland erzielten Umsatzerlösen haben insbesondere die Gesellschaften des asiatischen Teilkonzerns (217,5 Mio. €; Vorjahr: 160,7 Mio. €) und die Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate (65,6 Mio. €; Vorjahr: 51,8 Mio. €) beigetragen, gefolgt von der Gesellschaft in Frankreich (24,9 Mio. €; Vorjahr: 22,3 Mio. €), dem Teilkonzern in den USA (11,7 Mio. €; Vorjahr: 12,4 Mio. €) und der Tochtergesellschaft in Argentinien (7,2 Mio. €; Vorjahr: 10,9 Mio. €).

In Asien haben wieder die jährlichen Veranstaltungen insbesondere mit Beteiligung internationaler Aussteller und internationaler Besucher stattgefunden. Dabei sind besonders die Veranstaltungen Guangzhou International Lighting Exhibition, die Intertextile Shanghai Apparel Fabrics (sowohl die Spring Edition als auch die Autumn Edition), die Automechanika Shanghai und die Beautyworld Japan in Tokio zu nennen.

Bei der Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate sind insbesondere die Veranstaltungen Intersec, Beautyworld Middle East und Automechanika Dubai für die Umsatzerlöse verantwortlich, während in Frankreich insbesondere die Veranstaltungen Texworld sowie Apparel Sourcing Paris, beide jeweils im Frühjahr und im Herbst, zu nennen sind. Die Veranstaltungen dieser Gesellschaften sind insbesondere von den asiatischen Ausstellern und internationalen Besuchern beeinflusst.

In den USA wurden hauptsächlich die Veranstaltungen Texworld New York City (Sommer und Winter) und die Apparel Sourcing New York City (Sommer und Winter) sowie die Veranstaltungen Kingpins in New York und Amsterdam durchgeführt.

In Großbritannien hat im Rahmen des Messeturnus die Veranstaltung The UK Garage & Bodyshop Event stattgefunden.

Die für das Geschäftsjahr 2024 prognostizierten Konzernumsatzerlöse in Höhe von rund 769,8 Mio. € wurden leicht um rund 5 Mio. € übertroffen.

Umsatzentwicklung Konzern (konsolidiert in Mio. €)				Veränderungen in % zu ⁴⁾	
	2022	2023	2024	2023	2022
Inland					
Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt	0,0	0,0	0,3	++	++
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt	112,9	140,2	198,5	41,6	75,8
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt	108,8	88,3	114,6	29,8	5,3
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ¹⁾	39,2	48,8	49,2	0,8	25,5
fairnamic GmbH, Friedrichshafen	9,7	11,4	11,1	-2,6	14,4
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt	18,3	17,6	25,0	42,0	36,6
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt	25,0	27,6	33,0	19,6	32,0
Summe Inland	313,9	333,9	431,7	29,3	37,5
Ausland					
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris	6,3	22,3	24,9	11,7	++
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand	5,9	7,0	6,9	-1,4	16,9
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul	2,1	2,9	5,1	75,9	++
O. O. O. Messe Frankfurt RUS, Moskau ^{1) 2)}	0,0	0,0	0,0	--	--
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford	0,8	4,1	1,4	-65,9	75,0
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt/Dubai	38,7	51,8	65,6	26,6	69,5
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong ¹⁾	54,6	160,7	217,5	35,3	++
Messe Frankfurt Inc., Atlanta ³⁾	14,9	12,4	11,7	-5,6	-21,5
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City ⁵⁾	0,0	0,0	0,0	--	--
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires	14,4	10,9	7,2	-33,9	-50,0
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	2,6	3,1	3,0	-3,2	15,4
Summe Ausland	140,3	275,1	343,3	24,8	++
Konzern-Umsatz	454,2	609,0	775,0	27,3	70,6

¹⁾ Teilkonzern inkl. Gemeinschaftsunternehmen entsprechend ihrem Anteil

²⁾ Die Gesellschaften wurden am 05.05.2022 verkauft und endkonsolidiert

³⁾ inkl. PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta, und anteilig PE Events LLC, Atlanta, (2022 und 2023) sowie anteilig Kingpins LLC, Atlanta

⁴⁾ Abweichungen über 100% werden mit ++ bzw. -- dargestellt

⁵⁾ Die Gesellschaft ist ruhend

Im Ergebnis hat sich die positive Geschäftsentwicklung ebenfalls niedergeschlagen. Mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 81,8 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €) hat sich das Ergebnis 2024 nicht nur im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert, sondern es wurde auch ein neuer Spitzenwert (nach 50,3 Mio. € im Jahr 2018) in der Geschichte der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt erreicht.

Ergebnisentwicklung (in Tsd. €)				Veränderung in % zu 1)	
	2022	2023	2024	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	-23.127	29.928	103.624	++	--
Ertragsteuern	-242	7.881	17.469	++	--
sonstige Steuern	2.787	3.593	4.355	21,2	56,3
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	-25.672	18.454	81.800	++	--

¹⁾ Abweichungen über 100% werden mit ++ bzw. -- dargestellt

Mit 4,3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) weist der Konzern andere aktivierte Eigenleistungen aus, die im Rahmen des Projekts „Progress“ angefallene Personalkosten betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (27,5 Mio. €; Vorjahr: 32,3 Mio. €) beinhalten insbesondere neben dem laufenden Ertrag aus der jährlichen Auflösung der Sonderposten zum Finanzierungsbeitrag (3,0 Mio. €) im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (5,0 Mio. €; Vorjahr: 9,1 Mio. €), Erträge aus Vorjahren (1,3 Mio. €; Vorjahr: 1,4 Mio. €) sowie aus Kursdifferenzen (10,0 Mio. €; Vorjahr: 11,9 Mio. €) und Erträge aus wertberechtigten Forderungen (1,5 Mio. €; Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Den Erlösen stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt 709,9 Mio. € (Vorjahr: 613,5 Mio. €) gegenüber. Sie sind aufgrund des ansteigenden Geschäftsvolumens um 96,4 Mio. € bzw. 15,7 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Den höchsten Anteil bei den Aufwendungen haben die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen mit 363,1 Mio. € nach 290,7 Mio. € im Jahr 2023. Dies entspricht einer Aufwandsquote im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 46,9 % nach 47,7 % im Vorjahr. Die veranstaltungsbezogenen Leistungen stellen im Wesentlichen variable Kosten dar und beinhalten sämtliche Aufwendungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Veranstaltungen stehen. Neben den Kosten für Besucherwerbung, Pressearbeit, Vertriebsprovisionen und Marketing gehören dazu alle Kosten für Dienstleistungen (zum Beispiel Hostessendienste) sowie Hallenmieten und die Instandhaltung des Geländes in Frankfurt am Main.

Die Personalaufwendungen steigen im Berichtsjahr von 175,7 Mio. € um 22,8 Mio. € bzw. 13,0 % auf 198,5 Mio. €. Im Wesentlichen dafür verantwortlich sind Personaleinstellungen sowie Gehaltserhöhungen. Die Personalkostenquote verbessert sich aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse auf 25,6 % (Vorjahr: 28,9 %).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 58,4 Mio. € und sind um 7,9 Mio. € geringer ausgefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 89,9 Mio. € (Vorjahr: 80,9 Mio. €). Diese Position beinhaltet alle Aufwendungen, die nicht direkt mit den Veranstaltungen in Zusammenhang stehen, zum Beispiel Bürokosten, Leiharbeitskräfte, Aufwendungen aus Kursdifferenzen sowie Beratung und Unternehmensmarketing.

Das Finanz- bzw. Zinsergebnis ist positiv und beläuft sich im Berichtsjahr auf 6,2 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Zurückzuführen ist dies auf Zinserträge in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €), die insbesondere aus der Geldanlage frei verfügbarer Mittel resultieren, denen Zinsaufwendungen in Höhe von 10,8 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €) hauptsächlich aus langfristigen Darlehen gegenüberstehen. Der Rückgang der Zinsaufwendungen begründet sich insbesondere durch außerplanmäßige Sondertilgungen langfristiger Darlehen im Geschäftsjahr.

Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern (4,4 Mio. €; Vorjahr: 3,6 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 99,3 Mio. € (Vorjahr: 26,4 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern beträgt somit 12,8 % (Vorjahr: 4,3 %).

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern (17,5 Mio. €; Vorjahr: 7,9 Mio. €) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 81,8 Mio. €, der um 63,3 Mio. € über dem Konzernjahresüberschuss des Vorjahres (18,5 Mio. €) liegt. Der für das Jahr 2024 geplante Konzernjahresüberschuss belief sich auf rund 31 Mio. €. Die sich somit ergebende wesentliche Planabweichung in Höhe von rund 51 Mio. € begründet sich insbesondere durch die im Planungszeitpunkt noch bestehende konservative Haltung bzgl. der hohen Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung.

Die positive operative Ergebnisentwicklung spiegelt sich auch in der Ergebnis-Kennzahl EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) wider. Diese beträgt im Berichtsjahr 151,4 Mio. € nach 90,6 Mio. € im Vorjahr. Der ehemalige Spitzenwert aus dem Jahr 2018 in Höhe von 131,5 Mio. € wurde damit übertroffen. Bezogen auf die Umsatzerlöse resultiert hieraus eine positive EBITDA-Marge des Geschäftsjahres von 19,5 % (Vorjahr: 14,9 %).

EBITDA-Entwicklung (in Tsd. €)	Veränderung zu				
	2022	2023	2024	2023	2022
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	-25.673	18.454	81.800	63.346	107.473
Ertragsteuern	-242	7.881	17.469	9.588	17.711
zuzüglich Finanzergebnis	6.477	-2.010	-6.200	-4.190	-12.677
Abschreibungen	60.072	66.244	58.369	-7.875	-1.703
Konzern-EBITDA	40.634	90.569	151.438	60.869	110.804
EBITDA-Marge	8,9%	14,9%	19,5%		

Die Ergebnisse der **in- und ausländischen Gesellschaften** der Messe Frankfurt GmbH zeigen unter Berücksichtigung des Messeturnus unterschiedliche Entwicklungen:

Die inländischen Jahresergebnisse summieren sich im Berichtsjahr vor Konsolidierung auf ein positives Ergebnis in Höhe von 75,0 Mio. € (Vorjahr negativ 4,7 Mio. €). Die am Standort Frankfurt ansässigen Tochtergesellschaften Messe Frankfurt Exhibition GmbH und Messe Frankfurt Medien und Service GmbH erzielen dabei, wie im Vorjahr, vor Konsolidierung positive Ergebnisse vor Gewinnabführung in Höhe von 44,1 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) bzw. 7,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Auch die beiden weiteren Servicegesellschaften Messe Frankfurt Venue GmbH und Accente Gastronomie Service GmbH weisen im Berichtsjahr, im Gegensatz zum Vorjahr, vor Konsolidierung positive Ergebnisse vor Gewinnabführung aus in Höhe von 3,3 Mio. € Vorjahr: Verlust: -30,8 Mio. €) und 2,5 Mio. € (Vorjahr: Verlust -2,0 Mio. €)

Die beiden nicht am Standort Frankfurt ansässigen inländischen Gesellschaften MESAGO Messe Frankfurt GmbH und fairnamic GmbH tragen wie auch im Vorjahr mit ihren Ergebnissen in Höhe von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €) und 2,2 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) positiv zum Konzernergebnis bei.

Die durch die ausländischen Tochtergesellschaften erzielten Ergebnisse spiegeln ebenfalls die positive Geschäftsentwicklung wider. Insgesamt summieren sich die ausländischen Jahresergebnisse im Berichtsjahr vor Konsolidierung auf ein positives Ergebnis in Höhe von 53,8 Mio. € (Vorjahr: 50,1 Mio. €).

Wesentlichen Anteil an diesem positiven ausländischem Jahresergebnis haben der asiatische Teilkonzern mit 37,1 Mio. € (Vorjahr: 32,5 Mio. €), die Gesellschaft Messe Frankfurt Middle East GmbH mit ihrer Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate mit 12,6 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €), die Gesellschaft in Frankreich mit 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) sowie die Gesellschaft in der Türkei mit 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen des Konzerns Messe Frankfurt ist im Wesentlichen geprägt durch Grundstücke und Gebäude sowie Messrechte und Firmenwerte. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rund 59,8 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 42,2 Mio. €). Davon entfallen 30,2 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie 21,5 Mio. € auf Sachanlagen.

Mit 17,1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) weist die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt im Rahmen des Projekts Progress Anlagen im Bau für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aus, die mit externen und internen Kosten (Personalkosten) bewertet werden.

Zum Jahresende 2024 wird unter Berücksichtigung der Abschreibungen (58,4 Mio. €) und der Anlagenabgänge ein Anlagevermögen von 789,0 Mio. € (Vorjahr: 802,6 Mio. €) bilanziert, das einem Anteil von rund 57 % (Vorjahr: rund 60 %) an der Bilanzsumme (1.390,4 Mio. €; Vorjahr: 1.338,2 Mio. €) entspricht.

Das Umlaufvermögen ist im Gegensatz zum Anlagevermögen um 65,1 Mio. € auf 595,4 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf den Anstieg der liquiden Mittel und deren Anlage in Wertpapiere (+10,7 Mio. €) zurückzuführen ist. Bei einem leichten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um -3,5 Mio. € und einem Anstieg der sonstigen

Vermögensgegenstände um 10,4 Mio. €, was insbesondere auf vorausgezahlte Hallenmiete zurückzuführen ist, hat sich der Bestand an Kassen- und Bankguthaben zum Bilanzstichtag um rund 47 Mio. € von 211,6 Mio. € auf 258,5 Mio. € erhöht.

Auf der Passivseite wird für das Eigenkapital bei einem Konzernjahresüberschuss von 81,8 Mio. € ein Wert von 625,6 Mio. € bilanziert, der um 83,2 Mio. € über dem Vorjahr (542,4 Mio. €) liegt. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 45 % (Vorjahr: rund 40 %) und führt zu einer Anlagendeckung 1. Grades von rund 79 % (Vorjahr: rund 68 %).

Die Rückstellungen haben sich mit 123,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € erhöht. Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 96,8 Mio. € nach 98,5 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang begründet sich insbesondere durch einen niedrigeren erwarteten Earn Out aus einem in Vorjahren erfolgten Erwerb einer Beteiligung denen höhere personalbezogene Rückstellungen sowie höhere Rückstellungen für Instandhaltung gegenüberstehen.

Die Pensionsrückstellungen liegen leicht unter Vorjahresniveau (9,6 Mio. €; Vorjahr: 9,9 Mio. €), während die Steuerrückstellungen von 14,4 Mio. € auf 17,4 Mio. € gestiegen sind.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns reduzieren sich auf 623,0 Mio. € (Vorjahr: 648,1 Mio. €). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf außerplanmäßige und planmäßige Tilgungen der langfristigen Darlehen in Höhe von 61,6 Mio. €. Dem gegenüber stehen ein Anstieg der erhaltenen Anzahlungen (von 206,8 Mio. € auf 233,6 Mio. €) für Veranstaltungen des Folgejahres sowie aufgrund der positiven Geschäftstätigkeit ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,1 Mio. € auf 37,5 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt einen Anteil von rund 45 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: rund 48 %) und führen – im Verhältnis zum Eigenkapital – zu einem verbesserten Verschuldungsgrad von rund 100 % nach rund 120 % im Vorjahr.

Finanzierung

Durch die im Jahr 2024 positive Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund des Messeturnus ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr gesteigerter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 178,4 Mio. € (Vorjahr: 100,1 Mio. €). Dieser Mittelzufluss wurde vollständig zur Finanzierung der Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit verwendet.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -45,9 Mio. € ist insbesondere auf den Erwerb von Veranstaltungsrechten sowie Investitionen in Sachanlagen, auf die Selbsterstellung immaterieller Vermögensgegenstände im Rahmen des Projektes „Progress“ sowie auf die Anlage liquider Mittel in Wertpapieren zurückzuführen.

Die Verwendung der aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeflossenen Mittel für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (-76,9 Mio. €) begründet sich insbesondere durch die im Berichtsjahr erfolgte Tilgung langfristiger Darlehen und der Bedienung der Zinsen.

Der Finanzmittelfonds hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 55,2 Mio. € erhöht.

Entwicklung des Finanzmittelfonds (in Mio. €)	2022	2023	2024
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	103,9	189,6	189,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	68,3	100,1	178,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-235,8	-46,9	-45,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	253,2	-53,0	-76,9
Zahlungswirksame Veränderungen	85,7	0,2	55,6
Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,0	-0,2	-0,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	189,6	189,6	244,8

Es bestehen bei der Messe Frankfurt Darlehensvereinbarungen (KfW-Darlehen) zur Finanzierung der Messehalle 12 über 130,0 Mio. € und coronabedingte Darlehensaufnahmen von Kreditinstituten zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit in Höhe

von 230,0 Mio. € und 2,7 Mio. € sowie Gesellschafterdarlehen von 150,0 Mio. €. Die Darlehen haben insgesamt eine Laufzeit bis maximal ins Jahr 2041 und werden mit variablen Zinssätzen und festen Zinssätzen zwischen 0,48 % und 4,015 % verzinst. Darüber hinaus bestehen zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von rund 55 Mio. € (Vorjahr: rund 55 Mio. €). Des Weiteren gibt es Investitionsverpflichtungen aus dem Bestellobligo für das Messegelände in Frankfurt in Höhe von rund 40,1 Mio. € (Vorjahr rund 4,4 Mio. €).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Der Geschäftsverlauf hat sich insbesondere im geraden Jahr 2024 aufgrund des Messeturnus sehr positiv entwickelt. Das Geschäftsmodell „Präsenzmesse“ hat weiterhin Bestand, was auch durch die Aussagen der Messeteilnehmer gestützt wird.

Sowohl die Vorjahreswerte, die geplanten Umsatzerlöse, das geplante Konzernergebnis und die Kennzahl EBITDA als auch die ehemaligen Spitzenwerte aus der Vergangenheit der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt wurden im Geschäftsjahr 2024 deutlich übertroffen. Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt verfügt über eine geordnete Finanzlage. Die Geschäftsführung ist daher mit dem Verlauf des Geschäftsjahres sehr zufrieden.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ausblick auf Konjunktur und Weltwirtschaft

Die weltweiten ökonomischen Bedingungen haben sich seit dem letzten Sommer nach mehreren Jahren, die durch sich überlappende Schocks charakterisiert waren, etwas positiver entwickelt.⁹ Das Nachlassen der Inflation in den Industrieländern und steigende Realeinkommen stützen die Konsumnachfrage. Investitionen werden durch die allmähliche Lockerung der Geldpolitik begünstigt.¹⁰ Die Verlangsamung der beiden globalen Wirtschaftsmaschinen – USA und China – wird in den nächsten Jahren voraussichtlich durch stützendes Wachstum in anderen Regionen ersetzt. Insgesamt ist die globale Nach-Pandemie-Wirtschaft auf einem stetigen Wachstumspfad. Jedoch scheint sie sich auf einem relativ niedrigen Entwicklungsniveau anzusiedeln, ein zu geringes Level um die wirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen und die Pro-Kopf-Einkommen zu erhöhen. Dies wird begleitet von einer erhöhten politischen Unsicherheit, zunehmenden Beschränkungen des freien Handels, möglicherweise einem langsameren Rückgang der Inflation und einer schwächeren Aktivität der großen Volkswirtschaften. In diesem Umfeld wurde im Januar 2025 für die nächsten beiden Jahre mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 2,7 % gerechnet.¹¹

Für Deutschland sind die Aussichten für die beiden Jahre 2025 und 2026 mit großen Unsicherheiten behaftet. In einem pessimistischeren Basisszenario dürfte sich die schleppende Entwicklung fortsetzen und die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten kaum höher ausfallen als in der zweiten Hälfte des Jahres 2024. Insbesondere vom Verarbeitenden Gewerbe gehen weiterhin keine positiven Wachstumsimpulse aus. Auch der Außenhandel und die Unternehmensinvestitionen entwickeln sich wenig dynamisch. Auf dem Arbeitsmarkt setzen sich der Rückgang der Erwerbstätigkeit und der Anstieg der Arbeitslosigkeit zunächst fort. Erst ab der zweiten Jahreshälfte 2025 dürfte sich diese Entwicklung langsam umkehren. Der private Konsum dürfte sich weiter erholen, aber nicht an Dynamik gewinnen. Zwar nehmen die real verfügbaren Einkommen und damit die Kaufkraft weiter zu. Allerdings bleibt die Sparquote vor dem Hintergrund der anhaltend großen Unsicherheit hoch. Die Baukonjunktur sollte die Talsohle durchschritten haben und im Verlauf von 2025 wieder positiv zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Alles in allem wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 nach diesem Basisszenario um 0,4 % und im Jahr 2026 um 0,8 % zunehmen.

Im positiveren Alternativszenario beschleunigen sich die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten im Verlauf von 2025. Dazu trägt vor allem das Verarbeitende Gewerbe bei, das seine Exporte und Investitionen ausweitet und damit einhergehend Beschäftigung aufbaut. Entsprechend geht die Arbeitslosigkeit bereits ab Anfang 2025 wieder zurück. Auch der private Konsum gewinnt im Vergleich zum Basisszenario an Schwung, da die Arbeitseinkommen stärker steigen und die Sparquote

⁹ World Bank Group: Global Economic Prospects, January 2025

¹⁰ Ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg; in ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 77. Jahrgang, Dezember

¹¹ World Bank Group: Global Economic Prospects, January 2025

schneller sinkt. Insgesamt steigt das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in den kommenden beiden Jahren mit 1,1 % bzw. mit 1,6 % mehr als doppelt so stark nach diesem Basisszenario.¹²

Die Messewirtschaft gehört zu den wenigen Branchen in Deutschland, die positiv auf das neue Jahr schauen. Die Stimmung ist in den allermeisten Branchen aber schlechter. Dies geht aus der Umfrage bei deutschen Branchenverbänden hervor, die das Institut der deutschen Wirtschaft zum Jahreswechsel veröffentlicht hat. 31 von 49 Wirtschaftsverbänden beschreiben die aktuelle Lage schlechter als noch vor einem Jahr. Die Gründe sind vielfältig: Hohe Kosten für Energie, Arbeit, Material und überbordende Bürokratie belasten die Unternehmen und sorgen dafür, dass sie im internationalen Vergleich kaum noch mithalten können. Zu den vier Branchen, die grundsätzlich positiv auf das Jahr schauen, zählt die deutsche Messewirtschaft, auch wenn Kostensteigerungen in fast allen Bereichen die wirtschaftliche Situation insbesondere der ausstellenden Unternehmen und geopolitische Unsicherheiten die Messegesellschaften vor Herausforderungen stellen.¹³ Eine leichte Mehrheit der Messeveranstalter rechnet mit höheren Umsätzen, aber ein Drittel auch mit niedrigeren. Durch die Turnuseffekte bei Messen sind Jahresvergleiche aber allgemein schwierig. Möglicherweise werden immer noch zurückgestellte Investitionen aus der Corona-Zeit nachgeholt, denn eine Mehrheit der Veranstalter plant höhere Investitionen und ein nennenswerter Anteil gleichbleibende.¹⁴ Anfang Januar 2025 sind die rund 70 Messeplätze in Deutschland ins neue Messejahr gestartet. Insgesamt sind mehr als 310 Messen in diesem Jahr in Deutschland geplant, darunter mehr als ein Dutzend Neuveranstaltungen zu Themen wie Pflege, Energie und Bau.¹⁵

Auch global erwartet die Mehrheit der Messeveranstalter für das Jahr 2025 eine positive Entwicklung ihres Geschäfts. 58 % gehen von einer Steigerung und 28 % von einer normalen Geschäftstätigkeit aus. 9 % rechnen aber auch mit einem Rückgang. Durchschnittlich wird von einer Steigerung der Umsätze um 18 % ausgegangen. Beim operativen Ergebnis planen 77 % der Unternehmen weltweit mit einem Plus von mehr als 10 %, jedoch sehen 14 % einen Rückgang oder Verlust.

Sowohl in Deutschland als auch weltweit sehen sich die Messeunternehmen vor die gleichen Herausforderungen gestellt. Kurzfristig betrachtet ist die Situation auf dem jeweiligen Inlandsmarkt besonders im Fokus, gefolgt von geopolitischen Herausforderungen und der Entwicklung der Weltwirtschaft. Bei einer Perspektive von 3 bis 5 Jahren rückt die Entwicklung der Weltwirtschaft an die erste Stelle der Unsicherheiten, gefolgt von den geopolitischen Rahmenbedingungen sowie Anforderungen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz.¹⁶

Chancen und Risiken

Chancen

Im Jahr 2024 konnte die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt im Messegeschäft wieder eine erfreuliche internationale Beteiligung, sowohl auf Aussteller- als auch auf der Besucherseite erreichen. In der gesamten Messebranche ist der direkte Kontakt live und vor Ort von hohem Stellenwert und die Menschen konnten sich grundsätzlich in einem normalen Umfeld begegnen. Die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt hat sich positiv entwickelt.

Für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ergeben sich grundsätzlich Wachstumspotentiale sowohl im Inland als auch im Ausland, insbesondere auf folgenden Handlungsfeldern:

- Veranstalter bieten weltweit verstärkt ihr Portfolio zum Kauf an
- Weitere Internationalisierung der Messemarken durch Ausrollen in definierte Märkte

¹² Ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg; in ifo Schnelldienst, Sonderausgabe, 77. Jahrgang, Dezember 2024

¹³ www.auma.de, Pressemeldung vom 14. Januar 2025: iw-Umfrage: Messewirtschaft trotz dem Stimmungstief

¹⁴ IW Institut der deutschen Wirtschaft: IW-Report 50/2024 – Unterm Strich Null, Ergebnisse der IW-Verbands Umfrage für 2025 vom 27. Dezember 2024; einschließlich Anlage zu Pressemitteilung

¹⁵ www.auma.de, Pressemeldung vom 6. Januar 2025: Messejahr startet morgen: 2025 hat 1.107 Tage

¹⁶ UFI The Global Association of the Exhibition Industry: UFI Global Exhibition Barometer, 34th Edition, Januar 2025

- das Frankfurter Messegelände erweist sich als erste Wahl für Gastveranstalter
- Steigerung der Auslastung am Standort Frankfurt
- Marktanteile im Bereich der Serviceleistungen können ausgebaut werden

Risiken

Die sich ergebenden Chancen könnten gleichzeitig auch Risiken darstellen. Der Konzern Messe Frankfurt ist weltweit als Messeveranstalter tätig und die Messen sind eine Plattform für persönliche Begegnungen von Ausstellern und Besuchern. Eine Störung dieser globalen Vernetzung kann sich unmittelbar negativ auf den Geschäftsverlauf der Messe Frankfurt Gruppe auswirken.

Verschiedene vereinzelt aktuelle Ereignisse wie die Corona-Pandemie (z. B. Reiserestriktionen, Störung der Lieferketten), der Ukraine-Krieg, Inflation, branchenspezifische wirtschaftliche Unsicherheit aufgrund von politischen Entscheidungen (z. B. Gebäudeenergiegesetz) haben solche Störungen hervorgerufen und sind in den nachfolgenden Risiken beschrieben.

Risikomanagementsystem

Konkrete und quantifizierbare Chancen und Risiken des Konzerns Messe Frankfurt sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in einem konzernweit einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammengefasst. In dieses sind auch die Tochtergesellschaften eingebunden.

In der Group-Guideline Riskmanagement sind vor allem die Risikogrundsätze, der Risikomanagementprozess sowie die Dokumentation und Überwachung des Risikomanagementsystems festgelegt. Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess gestaltet und wird regelmäßig auf Angemessenheit überprüft und bei Bedarf optimiert. Die quantifizierbaren Risiken werden zweimal pro Jahr im Hinblick auf die Schadenshöhe und deren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet bzw. überprüft.

Zusätzlich sind unterjährig signifikante Risiken durch die jeweiligen Manager der Konzerngesellschaften an das Risikomanagement bei der Messe Frankfurt GmbH ad hoc zu melden.

Neben diesen konkreten, gesellschaftsspezifischen Risiken existieren darüber hinaus allgemeine Risiken, die im Nachfolgenden beschrieben werden. Sobald sich diese allgemeinen Risiken konkretisieren, werden sie in das beschriebene Risikomanagementsystem überführt und bewertet.

Markt-, Branchen- und Veranstaltungsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ist abhängig von der allgemeinen Konjunktur und den Entwicklungen der jeweiligen Branchen, für die Veranstaltungen etabliert sind oder neu aufgebaut werden sollen.

Ungeachtet der Maßnahmen, die vor Ort und weltweit ergriffen werden, ist die Veranstaltungsbranche in hohem Maße von der lokalen und globalen Wirtschaft abhängig. Dieses Risiko ist ständig gegeben. Jede Beeinträchtigung der Weltwirtschaft und ein starker Fokus auf die Liquidität könnten dazu führen, dass Aussteller ihre Marketingbudgets reduzieren, die Standgröße verringern und/oder an weniger Messen teilnehmen, was wiederum wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt hätte.

Grundsätzlich versucht die Messe Frankfurt, durch Kundenentwicklungsstrategien die Veranstalter, Aussteller und Besucher möglichst langfristig an das Unternehmen zu binden. Die grundsätzlich zunehmende Globalisierung und die Bedeutung des Auslandsgeschäfts erfordern dabei optimierte, weltweit koordinierte Systeme zur Kundenansprache und -betreuung. Unterstützend werden auch administrative Funktionen wie Finance oder IT entsprechend ausgerichtet.

Grundsätzlich verfolgt die Messe Frankfurt zwei Richtungen: zum einen die Steigerung der Internationalität ihrer Leitmesse in Frankfurt, zum anderen – neben der ständigen Weiterentwicklung der etablierten Produkte – den Ausbau des Messegeschäfts im Ausland.

Konjunkturelle Probleme in wichtigen Veranstaltungsbranchen, verbunden mit strukturellen Schwierigkeiten wie der fortschreitenden Konzentration im Handel, stellen für Marken aus der Konsumgüterbranche weltweit weiterhin eine ernste Herausforderung dar. Viele Unternehmen dieser Branchen sind entweder vom Markt verschwunden oder reduzieren bzw. streichen ihre Messebeteiligungen. Durch Neukonzeptionen, Arrondierungen und verstärkte Akquisitionsbemühungen sollen diese Entwicklungen kompensiert werden.

Darüber hinaus bieten Veränderungen in einzelnen Branchen oder Ortswechsel von Veranstaltungen dagegen aber auch die Möglichkeiten für eigene Neu- bzw. Weiterentwicklungen bestehender Konzepte.

Pandemierisiken

Es handelt sich hier um ein Risiko, das in den Jahren 2020 bis 2022 zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt führte.

Aufgrund der umfangreichen internationalen Geschäftstätigkeiten der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt hatten die weltweit von einzelnen Staaten ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung von Virusinfektionen wie z.B. Ein- und Ausreiseverbote, Streichung von Flugverbindungen, Schließung von Grenzen, Absagen von Veranstaltungen und Reduzierung des öffentlichen und sozialen Lebens einen massiven negativen Einfluss auf die finanziellen und die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der Messe Frankfurt Gruppe. Durch diese Pandemie wurden auch die globalen Lieferketten gestört, mit der Folge, dass bestimmte Rohstoffe oder Waren temporär gar nicht, zeitverzögert oder nur mit hohen Preissteigerungen verfügbar waren und in Teilen noch immer sind.

Eine Pandemie kann jederzeit wieder auftreten, eine Einschätzung des Eintritts dieses Risikos daher nicht möglich. Ein Eintritt des Risikos hätte wahrscheinlich wieder signifikante negative Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche und somit auf die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt. Durch die derzeit bestehende Liquiditätsstruktur der Unternehmensgruppe ergibt sich aber derzeit kein weiterer Handlungsbedarf.

Geopolitische Risiken

Neben den sich aufgrund einer weltweiten Pandemie ergebenden negativen Auswirkungen und Risiken bestehen grundsätzlich auch noch weitere Unsicherheiten für die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt im Ausland. Die Messe Frankfurt veranstaltet grundsätzlich keine Messen in akut unsicheren Regionen, dennoch besteht in manchen Regionen ein Risiko durch politische und daraus möglicherweise folgende militärische Konflikte oder terroristische Aktivitäten.

Spannungen oder sogar militärische Konflikte zwischen Staaten und Regionen haben weltweit wirtschaftliche Auswirkungen, wie der andauernde Krieg in Europa zwischen Russland und der Ukraine oder der bestehende Konflikt zwischen Israel und der Hamas im Mittleren Osten zeigen. Die Sanktionen der westlichen Staaten gegen Russland, die Auswirkungen auf die weltweite konjunkturelle Lage sowie auf Rohstoff- und Energiepreise im Speziellen und die Inflation im Allgemeinen haben, wirken sich zudem gravierend auf die Weltwirtschaft aus und damit auch auf die Veranstaltungsbranche. Zudem bestehen auch in Asien politische Spannungen, z.B. zwischen der Volksrepublik China und der Sonderverwaltungszone Hongkong und auch dem aus chinesischer Sicht nicht anerkannten Staat Taiwan. Diese geopolitischen Konflikte beinhalten das Risiko, die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend zu belasten, aufgrund von Schwierigkeiten bei der Aussteller- und Besucher-gewinnung sowie bei neuen Messeprojekten.

Die Messe Frankfurt und ihre Tochtergesellschaften setzen diesen allgemeinen politischen Risiken ihre Qualitätsstandards und das internationale Vertriebsnetz entgegen, die es trotzdem ermöglichen sollen, international ausgerichtete Messen von hoher Qualität anzubieten.

Die Globalisierung führt dazu, dass die Länder der Welt wirtschaftlich voneinander abhängig sind und im Rahmen von Importen und Exporten ihre Waren und Dienstleistungen sowie Devisen tauschen. Werden diese globalen Lieferketten aus dem Gleichgewicht gebracht, hat dies erhebliche Auswirkungen auch auf die Veranstaltungsbranche.

Für alle Tochtergesellschaften weltweit besteht ein weiteres Risiko darin, dass sie über kein eigenes Gelände verfügen und somit von den lokalen Messeinfrastrukturen und Messeplatzbetreibern abhängig sind. Andererseits sind die

Tochtergesellschaften so auch flexibel und können auf regionale Veränderungen der Märkte und Branchen mit einem Wechsel des Veranstaltungsorts reagieren und verfügen darüber hinaus auch nicht über ein Auslastungsrisiko.

Herausforderungen in diesem Zusammenhang bestehen darin, geeignete Zeitslots sowie ausreichende Hallenflächen in der gewünschten Qualität zu akzeptablen Konditionen zu finden. Zusätzlich ergeben sich Risiken aus gestiegenen Sicherheitsanforderungen an Veranstalter von Messen sowie Unwägbarkeiten beim Wechsel an neue Veranstaltungsorte.

Einige Tochtergesellschaften verfügen über ein relativ kleines, oft auf wenige Themen fokussiertes Veranstaltungsportfolio. Hieraus resultiert eine große Abhängigkeit von einzelnen Veranstaltungen und Branchen. Daraus kann es z. B. durch die zeitliche Verschiebung großer Leitmessen und infolgedessen der Verschiebung der kleineren Schwesterveranstaltung zu überproportional wirtschaftlichen Belastungen in der Tochtergesellschaft kommen. Diesem Risiko wird mit dem weiteren Rollout von Brandveranstaltungen, der Neuentwicklung von Messethemen und mit zusätzlichen Services begegnet.

Weitere Risiken ergeben sich bei Veranstaltungen, die zusammen mit einem Partner organisiert oder vermarktet werden. Trotz umfassender Prüfungen im Vorfeld von Kooperationen kann es zu nicht vorhersehbaren Fehleinschätzungen kommen. Tochtergesellschaften mit ergänzenden Geschäftsfeldern wie Website Business oder Verlagsgeschäft tragen zur weiteren Diversifizierung der Risiken dieser Segmente bei.

Tochtergesellschaften, die stark vom Vertrieb einzelner Veranstaltungen abhängen, haben grundsätzlich ein höheres Risiko als Tochtergesellschaften mit einem breiten Veranstaltungsportfolio oder Tochtergesellschaften mit einem ergänzten breiten Serviceangebot.

Gelände- und Baurisiken

Die laufende Modernisierung des Geländes in Frankfurt ist Voraussetzung zur Erfüllung der steigenden Kundenbedürfnisse. Risiken können sich durch zusätzlich notwendige Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen ergeben, die erst im Rahmen von Sanierungsarbeiten erkannt werden oder aufgrund von Sicherheitsbestimmungen kurzfristig ungeplant umgesetzt werden müssen.

Großprojekte, wie z.B. der Neubau einer Halle, bergen aufgrund der Langfristigkeit der Vorhaben Risiken durch nicht vorhersehbare Entwicklungen bei den Kostenstrukturen (z.B. durch überplanmäßige Baupreissteigerungen).

Dem Risiko, dass durch umfangreiche Schadenseintritte, Veranstaltungen oder das Messegelände in Teilen bedroht werden, wird grundsätzlich durch entsprechende Versicherungen und/oder Sicherheitsmaßnahmen wie konzernweit abgestimmte Notfallpläne und Kommunikationsmaßnahmen sowie mit Hilfe des Operation & Security Centers Rechnung getragen.

Allgemeine infrastrukturelle Risiken

Die Messe Frankfurt Venue GmbH betreibt u.a. die Hallen- und Außenflächen des Messegeländes am Standort Frankfurt und ist für die plan- und außerplanmäßige Instandhaltung der technischen Anlagen sowie der Hallen, Gebäude und Freiflächen verantwortlich. Als international anerkannter Messestandort unterliegt dieser einem hohen Qualitätsanspruch durch die Organisatoren von Eigen- und Gastveranstaltungen. Dieser hohe Qualitätsanspruch führt durch die Realisierung technisch auf dem höchsten Niveau realisierter Hallenkapazitäten zu hohen Abschreibungen und hohen Betriebskosten.

Die Refinanzierung dieser Kosten erfolgt durch die Vermietung dieser Fazilitäten. Damit liegt jedoch das Auslastungsrisiko bei der Messe Frankfurt Venue GmbH. Während es für Eigenveranstaltungen am Standort Frankfurt einen Kontrahierungszwang gibt, können Gastveranstalter die Durchführung von Veranstaltungen auch bei anderen Geländebetreibern bzw. Venues im In- und Ausland durchführen. Vor diesem Hintergrund steht die Messe Frankfurt Venue GmbH insbesondere bei attraktiven Gastveranstaltungen unter einem enormen Wettbewerbsdruck. Dies führt in letzter Konsequenz dazu, dass v.a. unter Berücksichtigung des Messezyklus das Ergebnis der Gesellschaft wesentlich durch diese hohen Betriebskosten belastet wird und dadurch negativ werden kann. Das Management der Gesellschaft versucht, diesen allgemeinen Risiken umsatzseitig durch eine Auslastungserhöhung der Hallenflächen zu begegnen. Gleichzeitig wird durch Effizienzsteigerungen daran gearbeitet, die Kosten für die Leistungserstellung zu reduzieren.

Liquiditätsrisiken

Der Ausbruch der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen haben gezeigt, dass die finanziell grundsätzlich solide aufgestellte Unternehmensgruppe (Investment Rating) unvermittelt in finanzielle Schwierigkeiten geraten konnte. Als Reaktion führte die Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH mehrere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung durch. Darunter fielen vor allem Darlehensaufnahmen am Kapitalmarkt und bei den Gesellschaftern sowie Eigenkapitalerhöhungen seitens der Gesellschafter. Diese Maßnahmen dienen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt zur Sicherung der Liquidität.

Nach dem Ende der Corona-Pandemie hat sich die finanzielle Situation weiter stabilisiert. Die bestehenden Darlehen werden fristgerecht bedient und anstehende Investitionen können aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Zahlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe ist sichergestellt.

Die Unternehmensgruppe strebt in den nächsten Jahren die Rückkehr zum Investment Grade an.

Administrative Risiken

Grundsätzlich verfolgt die Unternehmensgruppe bei Finanzierungen im Hinblick auf Zinsrisiken eine konservative Strategie. Zinsänderungsrisiken, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken, sollen weitestgehend vermieden werden. Je nach Marktlage werden jedoch sich bietende Chancen genutzt, um Zinsaufwendungen zu reduzieren oder gering zu halten. Der Einsatz von Derivaten ist grundsätzlich nur mit Grundgeschäftsbezug gestattet.

Ergebnisschwankungen durch Fremdwährungsrisiken sollen nach Möglichkeit reduziert werden. Der Abschluss von Devisen-Derivaten ist an Grundgeschäfte bzw. verbindliche Planannahmen gebunden. Sie werden vor allem bei Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften und bei internen Geldanlagen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestand im Konzern keine Währungssicherung.

Dem Liquiditäts- und dem Ausfallrisiko von Forderungen wird dadurch vorgebeugt, dass Leistungen im Vorfeld der Veranstaltungen fakturiert und fällig gestellt werden. Darüber hinaus verfügt die Unternehmensgruppe über ein Debitorenmanagement und ein Mahnwesen. Während der laufenden Messen findet z.B. am Standort Frankfurt ein Inkasso für alle offenen Forderungen aus Vorveranstaltungen bzw. fakturierten, aber noch nicht beglichenen Leistungen statt. Forderungsausfälle sind daher bei regelmäßigem Veranstaltungsbetrieb nur in Ausnahmefällen zu verzeichnen.

Durch die zunehmende Globalisierung der Unternehmensgruppe und die wachsende Bedeutung des Auslandsgeschäfts stellt die Etablierung und Optimierung von weltweit koordinierten Systemen und Strukturen eine stetige Herausforderung dar. Steigende Anforderungen aus den Bereichen Governance und Datenschutz können vor allem bei gleichzeitig wachsender Internationalisierung zu erhöhtem Aufwand führen, um die gesetzlichen Vorgaben und Regelungen zu erfüllen. Hierzu zählen insbesondere auch zunehmende Änderungen in der Steuergesetzgebung in einzelnen Ländern.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung sieht weiterhin einen hohen Stellenwert von Messen und Ausstellungen, insbesondere im Präsenzbereich von Veranstaltungen. Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt führt im Wesentlichen B2B-Veranstaltungen durch. Es handelt sich daher um Branchentreffen, bei denen sich Aussteller und Besucher z. B. über (Konkurrenz-) Produkte, technische Entwicklungen und Trends informieren können. Dieser physische Austausch ist aktuell und zukünftig durch digitale Formate nicht zu ersetzen, die auch nur bedingt nachgefragt werden.

Die Geschäftsführung ist vom Geschäftsmodell der Präsenz-Veranstaltungen überzeugt und glaubt, dass die Unternehmensgruppe gut gerüstet ist, die sich bietenden Chancen zu nutzen und die Risiken bewältigen zu können.

Zudem gibt es weiterhin Akquisitionsbestrebungen im In- und Ausland. Die Geschäftsleitung verfolgt die Vision, das bestehende Portfolio organisch zu erweitern, indem die bestehenden Produktgruppen gestärkt und durch kontinuierliche Marktforschung neue Angebote entwickelt werden, um bei sich bietenden Gelegenheiten neue Messen zu lancieren und/oder zu akquirieren, sowohl auf lokaler als auch auf regionaler Ebene und weltweit.

Prognose

Das Jahr 2025 stellt aufgrund des Messeturnus insbesondere aus Sicht des Standortes Frankfurt am Main ein wirtschaftlich eher schwächeres Jahr dar. Sowohl die finanziellen als auch die nicht-finanziellen Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt sind daher in Abhängigkeit der lokalen Gegebenheiten und des Messeturnus unterschiedlich geplant und verhalten sich im Vergleich zum Vorjahr uneinheitlich.

Es finden am Standort Frankfurt im Jahr 2025 neben den wieder alljährlichen konzerneigenen Veranstaltungen wie z.B. Ambiente, Heimtextil, Prolight + Sound, Formnext und Eurobike, die alle 2 Jahre auftretende Veranstaltung ISH und die im 3 - Jahresrhythmus erscheinende Veranstaltung IFFA statt. Des Weiteren werden 2025 wieder als Gastveranstaltungen die Frankfurter Buchmesse sowie die Veranstaltungen CPhI stattfinden.

Im Ausland ist es geplant, ebenfalls wieder die großen Veranstaltungen wie z.B. Beautyworld Middle East, Automechanika Dubai, Guangzhou International Lighting Exhibition, Automechanika Shanghai sowie die Intersec in Dubai durchzuführen.

Die geplanten Umsatzerlöse des Konzerns steigen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 auf 797,1 Mio. € bei einem niedrigeren erwarteten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 17,4 Mio. €. Die Planung geht dabei von 355 Veranstaltungen (2024: 348) inkl. Kongresse, Events, German Pavilion weltweit aus. Die Anzahl der geplanten Aussteller sinkt leicht und beträgt rund 90 Tsd., die Anzahl der geplanten Besucher bleibt mit rund 4,6 Mio. auf Niveau des Jahres 2024 und die Größe der belegten Nettofläche liegt mit 2,8 Mio. m² leicht unter dem Wert aus dem Jahr 2024.

Der niedrigere geplante Konzernjahresüberschuss - trotz einer Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 - ist insbesondere auf die Anzahl und das Verhältnis von Eigen- und Gastveranstaltungen, durch steigende veranstaltungsbezogene Kosten sowie durch höhere Fixkostenanteile (Personal, Verwaltung, Gebäude) insbesondere am Standort Frankfurt am Main zu begründen.

Es wird nach derzeitiger Beurteilung der Lage davon ausgegangen, dass die in den letzten Jahren durchgeführten Kapitalmaßnahmen sowie die erwarteten zukünftigen Ergebnisse aus der aktuellen Mehrjahresplanung dazu führen werden, dass die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt ihrer Geschäftstätigkeit erfolgreich nachgehen, die Kredite ratierlich tilgen und anstehende Investitionen stemmen kann.

Die Geschäftsführung steht weiterhin in engem Austausch mit den Gesellschaftern, um bei sich signifikant verändernden Rahmenbedingungen geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität einzuleiten.

Erklärung der Unternehmensführung

Entsprechend dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Teilhabegesetz) sind die Anteilseigner, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen.

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH legten deren Gesellschafter, unter Kenntnisnahme des Aufsichtsrats, den Wert von 33,33 % (Aufsichtsrat) bzw. 33,33 % (Geschäftsführung) fest. Diese Ziele gelten für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2027.

Zum 31. Dezember 2024 wurde die Zielgröße für den Aufsichtsrat mit 33,33 % erreicht, die Zielgröße für die Geschäftsführung wurde nicht erreicht.

Als Zielgröße für den Frauenanteil auf den Führungsebenen II (Geschäftsleitung) und III (Bereichsleitung) legte die Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH einen Anteil von 17 % bzw. 15 % fest.

In der ersten Ebene unterhalb der Geschäftsführung (Geschäftsleitung) betrug der Anteil der Frauen zum 31. Dezember 2024 25,0 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Bereichsleitung) 22,2 %.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legt die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG eine Frist bis zum 30. Juni 2027 fest. Diese Festlegung verknüpft die Geschäftsführung mit der ausdrücklichen Absicht, auf eine Steigerung des jeweiligen Anteils hinzuwirken, sofern Vakanzen auftreten, die mit entsprechend geeigneten und interessierten Kandidatinnen besetzt werden können.

Frankfurt am Main, den 14. Mai 2025

Wolfgang Marzin

Detlef Braun

Aktiva		Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024
	Anhang	€	€	€
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		53.023.589,52	52.959.979,70	
II. Sachanlagen		748.263.611,57	726.598.446,97	
III. Finanzanlagen		1.294.155,06	9.465.701,76	
		802.581.356,15		789.024.128,43
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	(2)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		649.865,88	589.914,31	
2. unfertige Leistungen		204.050,98	728.938,15	
3. Waren		542.535,59	605.731,59	
4. geleistete Anzahlungen		216,00	36,00	
		1.396.668,45		1.924.620,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	26.790.037,29	23.327.941,10	
2. sonstige Vermögensgegenstände	(4)	23.036.251,44	33.445.552,26	
		49.826.288,73		56.773.493,36
III. Wertpapiere	(5)	267.512.550,87		278.234.543,38
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(6)	211.572.794,29		258.475.352,99
		530.308.302,34		595.408.009,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	5.330.498,04		5.954.879,91
		1.338.220.156,53		1.390.387.018,12

Passiva		Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024
	Anhang	€	€	€
A. Konzern-Eigenkapital	(8)			
I. Gezeichnetes Kapital		180.000.000,00	180.000.000,00	
II. Kapitalrücklage		352.233.596,51	352.254.620,77	
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		86.280.777,38	87.686.687,86	
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung		-9.632.281,15	-7.755.050,28	
V. Gewinnvortrag		-84.734.511,96	-71.949.363,14	
VI. Konzern-Gewinn		13.671.005,52	75.683.468,76	
VII. Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter		4.540.159,25	9.687.410,95	
		542.358.745,55		625.607.774,92
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(9)	1.304.389,85		1.374.250,78
C. Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen	(10)	9.035.133,33		6.001.066,65
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.930.380,43	9.630.861,65	
2. Steuerrückstellungen		14.437.674,32	17.448.838,70	
3. sonstige Rückstellungen	(11)	98.543.426,05	96.754.860,71	
		122.911.480,80		123.834.561,06
E. Verbindlichkeiten	(12)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		251.355.466,80	189.795.265,43	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		206.756.231,10	233.609.014,80	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.428.504,20	37.464.553,33	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		150.009.603,47	150.000.230,52	
5. sonstige Verbindlichkeiten		13.522.089,11	12.173.830,10	
		648.071.894,68		623.042.894,18
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	7.883.126,60		7.975.645,01
G. Passive latente Steuern	(14)	6.655.385,72		2.550.825,52
		1.338.220.156,53		1.390.387.018,12

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

	Anhang	2023 €	2023 €	2024 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	(17)	608.971.693,21		775.001.850,76	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	(18)	150.875,98		524.887,17	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	0,00		4.275.724,80	
4. sonstige betriebliche Erträge	(20)	32.313.571,00		27.488.024,13	
		641.436.140,19			807.290.486,86
5. veranstaltungsbezogene Aufwendungen	(21)	290.665.025,25		363.107.738,53	
6. Personalaufwand	(22)	175.745.279,63		198.474.375,80	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(23)	66.244.394,36		58.368.651,23	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	80.864.093,45		89.915.635,61	
		613.518.792,69			709.866.401,17
9. Finanzergebnis	(25)	2.010.057,45			6.199.930,87
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.880.993,39		17.469.320,51
11. Ergebnis nach Steuern	(26)	22.046.411,56			86.154.696,05
12. sonstige Steuern	(27)		3.592.762,36		4.355.077,21
13. Konzernjahresüberschuss		18.453.649,20			81.799.618,84
14. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn			-4.782.643,68		-6.144.768,06
15. auf andere Gesellschafter entfallender Verlust			0,00		28.617,98
16. Konzern-Gewinn		13.671.005,52			75.683.468,76

Konzernanhang der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 6640 geführt.

Allgemeine Angaben zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, wurde gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung im Konzernabschluss zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Konzernanhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Gemäß § 311 Abs. 1 HGB wurde die Mindestgliederung der Konzernbilanz des HGB in den Darstellungen des Anhangs um den Posten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen erweitert.

Die Postenbezeichnung Materialaufwand wurde entsprechend § 265 Abs. 6 HGB in veranstaltungsbezogene Aufwendungen umbenannt.

Darüber hinaus wurde die Postenbezeichnung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Darstellungen des Anhangs um den Posten Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen im Finanzergebnis erweitert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Messe Frankfurt GmbH als Mutterunternehmen die Tochtergesellschaften

Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt am Main
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris/Frankreich
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul/Türkei
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford/Großbritannien
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/China
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China
Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China
Messe Frankfurt Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen/China

Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing/China (bis 13. September 2023)
 Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan
 Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
 Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea
 Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA
 PE Events LLC, Atlanta/USA (ab 18. September 2024)
 Messe Frankfurt Mexico S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko
 PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA (ab 16. August 2023)
 Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires/Argentinien
 Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika

einbezogen, bei denen die Messe Frankfurt GmbH aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Im Jahr 2020 wurde beschlossen, die Gesellschaft Messe Frankfurt Mexico S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko, ruhend zu stellen. Die Geschäftstätigkeiten werden von der Gesellschaft Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, übernommen.

Zum 16. August 2023 wurde der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA, von 50 % auf 75 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA, wird seitdem in den Konzernabschluss vollkonsolidiert mitaufgenommen (vorher: Quotenkonsolidierung).

Zum 13. September 2023 wurde die Gesellschaft Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing/China, liquidiert und endkonsolidiert.

Zum 18. September 2024 wurde der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der PE Events LLC, Atlanta/USA, von 50 % auf 70 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft PE Events LLC, Atlanta/USA, wird seitdem in den Konzernabschluss vollkonsolidiert mit aufgenommen (vorher: Quotenkonsolidierung).

Von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH werden 49 % der Anteile an der Gesellschaft fairnamic GmbH, Friedrichshafen, gehalten. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher, paritätischer Vereinbarungen wird die Gesellschaft gemeinsam als ein mit Konzernfremden geführtes Unternehmen entsprechend der Beteiligung quotall in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der Gesellschaft Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China, ergibt sich der beherrschende Einfluss aufgrund eines ausschlaggebenden Stimmrechtes bei 50 % Anteilsbesitz.

Für Anteile anderer Gesellschafter am bilanziellen Eigenkapital wird ein Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

Zusätzlich werden folgende weitere, gemeinsam mit Konzernfremden geführte Unternehmen entsprechend der Beteiligung quotall in den Konzernabschluss einbezogen:

SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg (75 %; bis 31. Dezember 2024, dann Anwachsung auf die Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart)
 PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA (50 %) (bis 16. August 2023, dann Vollkonsolidierung)
 Kingpins LLC, Atlanta/USA (35 %)
 PE Events LLC, Atlanta/USA (50 %) (bis 18. September 2024, dann Vollkonsolidierung)

Zum 31. Dezember 2024 ist das Vermögen der Gesellschaft SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg, im Rahmen einer Anwachsung auf ihre Muttergesellschaft Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart, übergegangen.

Zum 16. August 2023 wurden von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, 35 % der Anteile an der Kingpins, LLC., Atlanta, USA, erworben. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen, die Gesellschaft mit dem weiteren Gesellschafter paritätisch zu führen, wird die Kingpins, LLC., Atlanta, USA, quotenkonsolidiert in den Konzernabschluss aufgenommen.

Des Weiteren wird folgendes, gemeinsam mit Konzernfremden geführte Unternehmen entsprechend der Beteiligung nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen:

nmedia GmbH, Düsseldorf (20 %)

Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Stichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2024.

Mit Ausnahme der Gesellschaft Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien, die ihren Abschluss auf den 31. März eines jeden Jahres erstellt und in Form eines Zwischenabschlusses zum 31. Dezember 2024 in den Konzernabschluss einbezogen wurde, haben alle einbezogenen Tochtergesellschaften den Stichtag 31. Dezember 2024.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Lag der Zeitpunkt des Erwerbs in einem Geschäftsjahr, das vor dem 1. Januar 2010 begann, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Anteilerwerbe oder Anteilsverkäufe ohne Änderung des beherrschenden Einflusses werden als Eigenkapitaltransaktion berücksichtigt.

Für Gemeinschaftsunternehmen erfolgen sämtliche Konsolidierungsschritte entsprechend der Beteiligungsquote gemäß § 310 HGB. Insgesamt resultieren 1.074 Tsd. € (Vorjahr: 5.956 Tsd. €) kurzfristige Vermögensgegenstände, 1.846 Tsd. € (Vorjahr: 3.976 Tsd. €) langfristige Vermögensgegenstände und 861 Tsd. € (Vorjahr: 1.310 Tsd. €) kurzfristige Schulden, 8.680 Tsd. € (Vorjahr: 9.602 Tsd. €) Aufwendungen und 13.749 Tsd. € (Vorjahr: 15.346 Tsd. €) Erträge aus Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen. Es gibt keine wesentlichen nicht-bilanzierten finanziellen Verpflichtungen.

Für assoziierte Unternehmen erfolgen sämtliche Konsolidierungsschritte nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB. Der Wertansatz der Beteiligung und die Behandlung des Unterschiedsbetrages erfolgen nach den Vorgaben des § 312 HGB (Equity-Methode). Beim Ausweis des Ergebnisses aus der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Ergebnis nach Steuern berücksichtigt (Nettomethode). Die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden des assoziierten Unternehmens wurden nicht an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Messe Frankfurt Gruppe angepasst. Die sich daraus ergebenden Effekte sind nicht wesentlich für den Konzernabschluss.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Equity-Konsolidierung des assoziierten Unternehmens betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anteiligen Eigenkapital 1.938 Tsd. €, der auch gleichzeitig den Geschäfts- oder Firmenwert darstellte. Im Jahr 2021 wurde, neben der Erfassung der negativen Equity-Werte aus der fortgeschriebenen Nebenrechnung und der regulären Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, coronabedingt eine außerordentliche Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB der Vermögenswerte dieses at-equity Ansatzes bei der nmedia GmbH, Düsseldorf, vorgenommen und alle Werte vollständig abgewertet. Durch die zuzurechnenden Gewinn- und Verlustanteile ergibt sich zum Bilanzstichtag rechnerisch ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten anteiligen Eigenkapital in Höhe von insgesamt 76 Tsd. € (Vorjahr: 152 Tsd. €). Die Summe der in der Konzernbilanz erfassten negativen Equity-Werte aus der fortgeschriebenen Nebenrechnung betragen insgesamt 2.399 Tsd. €.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Rückstellungen für konzerninterne Vorgänge sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt gemäß § 308a HGB. Dabei werden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags in Euro

umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Die Aufwendungen und Erträge eines Geschäftsjahres werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die jeweiligen Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen werden in die Konzernbilanz übernommen und die Differenzen erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt. Der Durchschnittskurs ergibt sich aus dem Durchschnitt aller Tageskurse des vergangenen Jahres.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung werden ebenfalls erfolgsneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung eingestellt.

Die Währungsumrechnungen des in fremder Währung aufgestellten Abschlusses des Tochterunternehmens in Argentinien erfolgt unter Berücksichtigung der für Hochinflationen erforderlichen Vorgaben nach DRS 25. Dabei erfolgt die Inflationsbereinigung durch die Indexierung des auf dem Anschaffungs-/Nominalwertprinzip beruhenden und in der (hochinflationären) Landeswährung aufgestellten Jahresabschlusses. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich dabei nicht. Die Anpassung des Abschlusses des Tochterunternehmens in der Türkei erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen nicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlich für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Diese betreffen ausschließlich Software. Sie werden zu Herstellungskosten aktiviert. Dazu zählen die einzelnen zurechenbaren Kosten durch die Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten. Dabei werden die mit den bei ihrer Entwicklung anfallenden Kosten fremder Dienstleister, deren Tätigkeit grundsätzlich auf Dienstverträgen beruhen, sowie mit den intern anfallenden direkt zurechenbaren Personalkosten angesetzt. Im Rahmen des Entwicklungsprojekts „Progress“, welches die weltweite Einführung des ERP-Systems S/4 HANA sowie SAP CX und SAP SAC in eine integrierte Systemlandschaft für alle Tochtergesellschaften vorsieht, konkretisiert sich die Eigenschaft als aktivierungsfähiger Vermögensgegenstand durch jeweils individuell bestimmte Ziele im Rahmen einer detaillierten Gesamtplanung. Die Erreichung der Zielvorgaben wird durch ein Projektcontrolling laufend überwacht. Mit der vollständigen Inbetriebnahme bei allen Gesellschaften der Messe Frankfurt Gruppe wird im Jahr 2027 gerechnet.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, Anlagen im Bau mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Für die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung eine voraussichtliche individuelle Nutzungsdauer insbesondere im Hinblick auf die kontinuierliche Entwicklung und den Fortbestand der aus dem Erwerb des Firmenwertes resultierenden Geschäfts- und Kundenbeziehungen festgelegt. Der Firmenwert wird über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Ein sich nach § 301 Abs. 3 HGB aus der Kapitalkonsolidierung ergebender, auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag wird gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die nutzungsbedingten Abschreibungen werden nach unveränderten Grundsätzen linear durchgeführt. Im Fall der technischen Ertüchtigung bereits abgeschriebener Hallen wurde eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Neuzugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Geleistete Anzahlungen werden zu ihrem Nennwert angesetzt, Anlagen im Bau mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Forderungen werden am Bilanzstichtag zum Nennwert bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Langfristige, unverzinsliche Forderungen werden mit ihrem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitäquivalenten Rechnungszinssatz abgezinst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Im Messe Frankfurt Konzern werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung von Risiken aus einem entsprechenden Grundgeschäft abgeschlossen. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB erfüllt sind, werden Bewertungseinheiten gebildet und entsprechend § 254 S. 1 HGB die § 249 Abs. 1, § 252 Abs. 1, Nr. 3 und 4, § 253 Abs. 1, S. 1 und § 256 a HGB in diesen Fällen nicht angewendet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert bilanziert und ist vollständig eingezahlt.

Zur im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals wird der Marktwert der erworbenen Vermögensgegenstände herangezogen. Die dadurch aufzudeckenden stillen Reserven betreffen im Wesentlichen Messrechte. Weiterhin werden anzusetzende stille Lasten von den, sofern vorhanden, aufgedeckten stillen Reserven abgezogen. Die Ermittlung des Marktwertes erfolgt anhand anerkannter Ertragswertmethoden.

Der Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen wurde zum einen im Geschäftsjahr 2000 gebildet und enthält einen von der Stadt Frankfurt am Main im Zusammenhang mit dem Bau des Rebstock-Parkhauses gezahlten Finanzierungsbeitrag. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Abschreibung des zugehörigen Anlagevermögens über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 und § 273 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung auch für Abschlüsse ab 2010 beibehalten.

Darüber hinaus wurde im Vorjahr ein von der KfW gewährter Tilgungszuschuss in Höhe von 5,9 Mio. € über die von den Konsortialbanken gewährten Darlehen zur Finanzierung der Halle 6 aufgrund der Einhaltung von Energiestandards in den Sonderposten eingestellt. Der Tilgungszuschuss wird ratierlich über die Restnutzungsdauer der Halle von 7 Jahren ertragswirksam aufgelöst.

Grundsätzlich werden Rückstellungen in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen werden nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln Klaus Heubeck 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wird wie im Vorjahr pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %) verwendet. Der negative Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 31 Tsd. € (Vorjahr: positiver Unterschiedsbetrag 47 Tsd. €). Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt.

Bei der Accente Gastronomie Service GmbH werden die Rückstellungen für Pensionen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln Klaus Heubeck 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde wie im Vorjahr pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %) verwendet. Der negative Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag 11 Tsd. € (Vorjahr: positiver Unterschiedsbetrag 15 Tsd. €). Die erwarteten Rentensteigerungen werden mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wird pauschal mit 0,0 % (Vorjahr: 1,8 %) berücksichtigt.

Für einige Mitarbeitende des Konzerns Messe Frankfurt am Standort Frankfurt bestehen Vereinbarungen auf Entgeltumwandlung im Sinne von § 1a Abs. 2 BetrAVG. Die Höhe der Versorgungsleistung bemisst sich nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der hierfür abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung mit einem Wert (fortgeführte Anschaffungskosten) von 1.517 Tsd. € (Vorjahr: 1.475 Tsd. €) wird mit dem Erfüllungsbetrag der Schuld verrechnet.

Zur Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung sind die tariflich gebundenen Mitarbeitenden am Standort Frankfurt bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (ZVK) nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben, der Umlagesatz beträgt 6,0 % des ZVK-pflichtigen Entgelts, der Arbeitgeber trägt 5,6 %, die Beteiligung von Mitarbeitenden beträgt 0,4 %. Des Weiteren wird gemäß § 63 der ZVK-Satzung vom Arbeitgeber ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,4 % erhoben. Für einen geringen Teil der Pflichtversicherten wird für das ZVK-pflichtige Entgelt, das über der tariflich festgesetzten Beitragsbemessungsgrenze der ZVK liegt, eine zusätzliche Umlage in Höhe von 8,4 % gezahlt. Der Arbeitgeberaufwand (ZVK-Umlage und Sanierungsgeld) sind unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Aufgrund der Einschaltung der ZVK als externem Träger handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung der Gesellschaften gegenüber den Mitarbeitenden, es gilt das Passivierungswahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB. Eine betragsmäßige Angabe über die Höhe der möglichen Subsidiärhaftung der Gesellschaft bzw. der hierfür nicht passivierten Pensionsverpflichtung ist wegen fehlender Informationen bezüglich des anteiligen ZVK-Vermögens nicht möglich.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich mit dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistungen) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit

den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Für einige Mitarbeiter der Messe Frankfurt Middle East GmbH bestehen ebenfalls Vereinbarungen auf Entgeltumwandlung. Dabei werden von den Mitarbeitern entsprechende Gehaltsbestandteile zuzüglich zusätzlicher Arbeitgeberbeiträge in Versorgungsleistungen umgewandelt. Die Höhe der Versorgungsleistungen bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert des hierfür abgeschlossenen Versicherungsfonds. Der Zeitwert des Versicherungsfonds entspricht somit dem Rückstellungsbedarf (kongruent rückgedeckte(r) Versicherungsfonds bzw. Versorgungsleistungen). Eine Verrechnung findet aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht statt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird entsprechend den Grundsätzen des IDW RS HFA 3 und den Regelungen des HGB unter Anwendung eines Zinsfußes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %) bewertet. Die künftigen Gehaltssteigerungen werden durch eine Gehaltsdynamik in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt. Hinsichtlich der Sozialabgaben wird unter Berücksichtigung der Beitragsbemessungsgrenzen für die Renten- und Arbeitslosenversicherung (West) und der Kranken- und Pflegeversicherung ein Beitragssatz von 20,650 % (Vorjahr: 20,150 %) zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit für potenziell Anspruchsberechtigte wurde eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 50,0 % (Vorjahr: 50,0 %) angesetzt.

Für Mitarbeiter der Messe Frankfurt Middle East GmbH bestehen Vereinbarungen auf Sonderleistungen bei Ausscheiden abhängig von ihrer jeweiligen Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Höhe dieser Sonderleistungen bemisst sich nach den zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verpflichtungen, basierend auf dem Grundgedanken, dass der Mitarbeiter das Unternehmen zu diesem Stichtag verlässt.

Für Mitarbeiter der Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien, Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul/Türkei, und Messe Frankfurt Mexico S. de R.L. de C.V., Mexico-City/Mexiko, bestehen ebenfalls Vereinbarungen auf Sonderleistungen bei Ausscheiden abhängig von ihrer jeweiligen Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Höhe dieser Sonderleistungen bemisst sich unter Berücksichtigung des erwarteten Ausscheidens nach den zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verpflichtungen. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um langfristige Verpflichtungen handelt, werden diese je nach Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssätzen bewertet.

Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsleistungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Rückstellungsbetrag gemäß dieser Methodik ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der bis zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Jubiläumsleistungen. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %). Des Weiteren werden die bei der Auszahlung des Jubiläumsgeldes anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung pauschal mit 14,5 % (Vorjahr: 14,5 %) der Jubiläumsgeldzahlungen angesetzt.

Die Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen wird auf Vollkostenbasis – mit einem Abschlag von 20,0 % (Vorjahr: 20,0 %) für freiwillig aufbewahrte Unterlagen – ermittelt. Es werden eine Teuerungsrate von 2,2 % (Vorjahr: 3,8 %) und eine durchschnittliche Aufbewahrungsdauer (Multiplikator) von 4,5 Jahren (Vorjahr: 4,5 Jahre) zugrunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt über 4,5 Jahre (Vorjahr: 4,5 Jahre) mit dem Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank in Höhe von 1,53 % (Vorjahr: 1,15 %).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen unter anderem mögliche Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern. Dabei wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 EGHGB in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Imparitäts- und das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Satz 1 HGB) beachtet.

Angefallene Kosten der Presse-, Werbungs- und Öffentlichkeitsarbeit für Veranstaltungen der Folgejahre werden konzern-einheitlich im Berichtsjahr als Aufwand erfasst.

Für die Ermittlung latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 HGB aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Bilanzposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit dem Steuersatz im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen in Höhe von grundsätzlich 31,9 % wie im Vorjahr bewertet und nicht abgezinst.

Zum 31. Dezember 2024 ergeben sich künftige Steuerentlastungen durch steuerliche Minderabschreibungen und der steuerlichen Korrektur von Rückstellungen. Daneben ergeben sich künftige Steuerbelastungen aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden im Wesentlichen bei den Sachanlagen, den immateriellen Wirtschaftsgütern sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus ergeben sich weitere passive latente Steuern bei den Grundstücken und Gebäuden sowie den Forderungen und Rückstellungen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung der nach Verrechnung verbleibenden latenten Steuern pro Gesellschaft unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Die nach § 306 HGB ermittelten latenten Steuern sind in der Bilanz unsaldiert dargestellt. Der zugrunde gelegte Steuersatz beträgt, soweit die Umkehr der temporären Differenz zu erwarten ist, 31,9 % (Vorjahr: 31,9 %).

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Erläuterung außergewöhnlicher Sachverhalte

Im Vorjahr wurde zum Stichtag 13. September 2023 die Tochtergesellschaft Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing/China, liquidiert und endkonsolidiert.

Zum 18. September 2024 wurde der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der PE Events LLC, Atlanta/USA, von 50 % auf 70 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft PE Events LLC, Atlanta/USA, wird seitdem in den Konzernabschluss vollkonsolidiert mit aufgenommen (vorher: Quotenkonsolidierung).

Zum 31. Dezember 2024 ist das Vermögen der Gesellschaft SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg, im Rahmen einer Anwachsung auf ihre Muttergesellschaft Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart, übergegangen.

Im Jahr 2023 hat die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt mit dem Transformationsprojekt „Progress“ begonnen. Ziel des gestarteten Transformationsprojekts ist es, die technischen und prozessualen Grundlagen für die zukünftige Absicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Messe Frankfurt zu bereiten. Die künftige, im Wesentlichen aus SAP CX, SAP S/4HANA sowie SAP SAC bestehende integrierte Systemlandschaft wird die kaufmännischen Strukturen und Prozesse global vereinheitlichen, die gewachsene Heterogenität der Systeme ablösen und die damit im Zusammenhang stehenden zahlreichen Schnittstellen deutlich reduzieren. Der Rollout, im Wesentlichen bei allen Tochtergesellschaften weltweit, ist bis zum Jahr 2027 geplant. Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ausschließlich Software) gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag sind hier 17,1 Mio. € als Anlagen im Bau erfasst. Im Rahmen des Projektes fielen im Jahr 2024 in Höhe von 4,2 Mio. € nicht aktivierungsfähige Aufwendungen an.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(Werte in Tsd. €, wenn nicht anders angegeben)

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2024 sind im Anlagenspiegel in der Anlage I zum Konzernanhang dargestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024 wurde dem Konzernanhang als Anlage II beigefügt.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer pro Anlagenklasse gliedert sich wie folgt:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer
Selbst erstellte und entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3–5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwerte	bis zu 5 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10–40 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen angefallene externe wie interne Kosten (Personalkosten) für die weltweite Einführung des ERP-Systems S/4 HANA sowie SAP CX und SAP SAC in eine integrierte Systemlandschaft für alle Tochtergesellschaften (Projekt Progress). Mit der vollständigen Inbetriebnahme bei allen Gesellschaften der Messe Frankfurt Gruppe wird im Jahr 2027 gerechnet. Der Betrag ist nach § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB bei der Messe Frankfurt GmbH ausschüttungsgesperrt. Im Berichtsjahr wurden 17.101 Tsd. € als Anlagen im Bau erfasst, davon betreffen 4.276 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) aktivierte Eigenleistungen.

Bei den Ausleihungen handelt es sich um eine langfristige Geldanlage bei einem chinesischen Kreditinstitut.

Vorräte

Es handelt sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, abrechenbare Vorleistungen für Veranstaltungen der Folgejahre sowie Waren. Daneben werden geleistete Anzahlungen auf Vorräte in geringer Höhe ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in dieser Position in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Die Forderungen sind abgezinst.

sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamt		davon mehr als ein Jahr	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Steuern	4.546	7.542	610	456
Geleistete Anzahlungen	10.986	14.512	152	93
Sonstiges	7.504	11.392	889	538
	23.036	33.446	1.651	1.087

Bei den Steuern handelt es sich vornehmlich um Ertragsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von 865 Tsd. € (Vorjahr: 874 Tsd. €) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 5.037 Tsd. € (Vorjahr: 2.502 Tsd. €). Weiterhin

handelt es sich mit 1.639 Tsd. € (Vorjahr 1.170 Tsd. €) um Vorauszahlungen für sonstige Steuern. Enthalten sind mit 1.111 Tsd. € (Vorjahr: 883 Tsd. €) rechtlich noch nicht entstandene Vorsteueransprüche.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen insbesondere vorausgezahlte Hallenmieten für Veranstaltungen des Folgejahres.

Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Commercial Papers.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2023	31.12.2024
Schecks und Kassenbestand	555	472
Guthaben bei Kreditinstituten	211.018	258.003
	211.573	258.475

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden Festgelder in Höhe von 148.688 Tsd. € (Vorjahr: 133.254 Tsd. €) ausgewiesen, davon hat ein Anteil von 13.703 Tsd. € (Vorjahr: 22.031 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere Ausgaben für die Übernahme anteiliger Investitionen für ein integriertes Verkehrsleitsystem auf der Bundesautobahn, welches der Messe Frankfurt durch den Bund über einen Zeitraum von 15 Jahren zur Verfügung gestellt wird. Die Ausgaben werden über diesen Zeitraum der Nutzung abgegrenzt.

Konzern-Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der Anteile fremder Gesellschafter ist als Bestandteil des Konzernabschlusses beigefügt. Bei der Muttergesellschaft stehen 368,0 Mio. € (Vorjahr: 317,7 Mio. €) potenziell zur Ausschüttung zur Verfügung. Von diesem potenziellen Ausschüttungsbetrag unterliegen 17,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) einer Ausschüttungssperre.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der sich 2020 nach § 301 Abs. 3 HGB aus dem Erwerb der 50 %-Anteile an der PE Events LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1,5 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 299 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt. Der sich 2024 nach § 301 Abs.3 HGB aus dem Erwerb weiterer 20 %-Anteile an der PE Events LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 0,6 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 30 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt.

Der sich 2023 nach § 301 Abs. 3 HGB aus dem Erwerb der 35 %-Anteile an der Kingpins LLC, Atlanta/USA, ergebende, passivisch auszuweisende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 0,8 Mio. € wird nach DRS 23.145 planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von fünf Jahren der erworbenen bzw. durch die Anwendung der Neubewertungsmethode aufgedeckten Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden dadurch 150 Tsd. € ertragswirksam vereinnahmt.

Zum Bilanzstichtag betragen beide Unterschiedsbeträge zusammen unter Berücksichtigung der Währungsumrechnung 1.374 Tsd. € (Vorjahr: 1.304 Tsd. €).

Die Unterschiedsbeträge haben aufgrund günstiger Gelegenheitskäufe Eigenkapitalcharakter. Ein technischer passiver Unterschiedsbetrag liegt in beiden Fällen nicht vor.

Sonderposten für Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft einen von der Stadt Frankfurt am Main im Zusammenhang mit dem Messeparkhaus am Rebstockgelände gezahlten Finanzierungsbeitrag. Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Abschreibung des Parkhauses über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren. Des Weiteren betrifft der Sonderposten einen über die KfW gewährten Tilgungszuschuss über die Finanzierung der Halle 6, der über die Restnutzungsdauer der Halle von noch 7 Jahren ratierlich ertragswirksam aufgelöst wird.

sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen vertragliche Instandhaltungs- und Bauerneuerungsverpflichtungen (29.837 Tsd. €; Vorjahr: 28.040 Tsd. €), Ansprüche der Belegschaft (28.470 Tsd. €; Vorjahr: 26.359 Tsd. €), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (7.121 Tsd. €; Vorjahr: 3.816 Tsd. €), ausstehende Eingangsrechnungen (6.300 Tsd. €; Vorjahr: 5.345 Tsd. €), mögliche Ansprüche von Handelsvertretern (2.104 Tsd. €; Vorjahr: 1.872 Tsd. €) sowie erwartete Verpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen (Earn Out) (4.777 Tsd. €; Vorjahr: 16.564 Tsd. €).

Verbindlichkeiten

	bis zu einem Jahr		mehr als ein Jahr		mehr als fünf Jahre	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.523	127.177	222.832	62.618	0	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	206.092	233.609	665	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.129	37.080	300	385	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	10	0	150.000	150.000	150.000	150.000
sonstige Verbindlichkeiten	13.388	12.125	134	49	0	0
– davon aus Steuern	(4.686)	(6.243)	(0)	(0)	(0)	(0)
– davon im Rahmen sozialer Sicherheit	(627)	(767)	(0)	(0)	(0)	(0)
	274.142	409.991	373.931	213.052	150.000	150.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 189.795 Tsd. €. Sie betreffen ein bereits in den Vorjahren über die KfW bei Banken aufgenommenes Darlehen in Höhe von 130.000 Tsd. €, das zum Bilanzstichtag mit 28.315 Tsd. € (Vorjahr: 42.759 Tsd. €) valuiert. Das Darlehen hat eine Fälligkeit bis 2026 und wird in den Folgejahren mit 14.444 Tsd. € p.a. getilgt. Dieses Darlehen dient der Baufinanzierung der Halle 12.

Zur Sicherung der Liquidität der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt als Folge der Corona-Pandemie wurden 2021 weitere langfristige Darlehen in Höhe von 280.000 Tsd. € aufgenommen. Davon entfallen 230.000 Tsd. € auf langfristige Darlehen – zum einen auf ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 130.000 Tsd. € mit einer Endfälligkeit von 78.000 Tsd. € im Jahr 2025 und 52.000 Tsd. € im Jahr 2027. Dieses Darlehen wurden im Berichtsjahr mit 34.500 Tsd. € zusätzlich außerplanmäßig getilgt. Zum anderen entfallen sie auf ein weiteres Bankendarlehen in Höhe von 100.000 Tsd. € mit einer Fälligkeit im Jahr 2025. Die ratierliche Tilgung dieses Bankendarlehens begann im ersten Quartal 2022 und beträgt 12.500 Tsd. € pro Jahr.

Darüber hinaus hat die italienische Tochtergesellschaft 2021 im Zusammenhang mit der Gewährung eines Corona-Zuschusses ein Bankendarlehen in Höhe von 2.689 Tsd. € aufgenommen, das beginnend im Jahr 2024 bis 2027 getilgt wird.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen für Veranstaltungen der Folgejahre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten insbesondere ein im Jahr 2021 aufgenommenes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 150.000 Tsd. €. Es entfällt mit 90.000 Tsd. € auf die Stadt Frankfurt am Main und mit 60.000 Tsd. € auf das Land Hessen. Das Darlehen wird planmäßig ab 2031 über einen Zeitraum von 10 Jahren rätierlich getilgt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält insbesondere in den Jahren 1996 und 1992 für 31 sowie 99 Jahre im Voraus erhaltene Einmalzahlung für ein Erbbaurecht sowie eine Zahlung für ein eingeräumtes Mitnutzungsrecht an Gebäudeteilen, die passivisch abgegrenzt wurden. Die zwei Teilbeträge des Rechnungsabgrenzungspostens werden über die genannten Laufzeiten linear aufgelöst.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern werden im Wesentlichen aufgrund der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Anwendung der Neubewertungsmethode bei der Kapitalkonsolidierung und aufgrund von temporären Differenzen aus der Bewertung von Grundstücken und immateriellen Veranstaltungsrechten gebildet.

Im Rahmen der Aufstockung der Anteile an der Gesellschaft PE Events LLC, Atlanta/USA, und der damit erstmaligen vollen Einbeziehung in den Konzernabschluss ergaben sich im Rahmen der Aufdeckung von weiteren stillen Reserven erfolgsneutrale Einstellungen in die latenten Steuern in Höhe von 955 Tsd. € sowie durch Steuersatzänderungen bei einem quotaleinbezogenen Unternehmen weitere erfolgsneutrale Zugänge in Höhe von 52 Tsd. €. Durch die Reduzierung einer zum Bilanzstichtag bestehenden earn-out Verpflichtung ergaben sich erfolgsneutrale Abgänge der latenten Steuern in Höhe von 3.309 Tsd. €.

sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt 339.270 Tsd. € (Vorjahr: 272.503 Tsd. €). Die Fristigkeiten dieser Verpflichtungen belaufen sich auf 114.431 Tsd. € bis zu einem Jahr, 137.846 Tsd. € zwischen einem und fünf Jahren sowie 86.993 Tsd. € mehr als fünf Jahre. Sie setzen sich im Wesentlichen aus dem Bestellobligo für Investitionen, den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, den Verpflichtungen für den Erwerb von weiteren Unternehmensanteilen sowie den Erbbauzinsen für drei Erbbaurechtsverträge zusammen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus Verpflichtungen für die Übernahme von Gesellschaftsanteilen (970 Tsd. €; Vorjahr: 555 Tsd. €) wird als gering eingestuft.

Treuhandverhältnisse

Es werden Treuhandkonten für die Stiftung Frankfurter Musikpreis verwaltet. Zum Jahresende beträgt der Kontenstand der Treuhandkonten 4 Tsd. € (Vorjahr: 4 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Tsd. €, wenn nicht anders angegeben)

Umsatzerlöse

nach Leistungsarten	2023	2024
Standmieten	369.390	432.502
Hallen-, Gelände- und sonstige Mieten	37.993	47.193
Eintrittserlöse und Teilnehmergebühren	8.699	9.342
Serviceleistungen und sonstige Einnahmen	192.889	285.965
	608.971	775.002

nach Regionen	2023	2024
Deutschland	333.831	431.760
Europa ohne Deutschland	36.260	38.328
Asien	212.450	283.036
Amerika	23.313	18.898
Afrika	3.117	2.980
	608.971	775.002

Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Es handelt sich im Geschäftsjahr 2024 um Bestandserhöhungen (Vorjahr: Bestandserhöhungen) von aktivierten Leistungen für Veranstaltungen des Folgejahres.

andere aktivierte Eigenleistungen

Der Posten umfasst die im Anlagevermögen aktivierten Eigenleistungen. Sie betreffen die im Rahmen des Projekts Progress angefallenen Personalkosten.

sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus Vorjahren (1.275 Tsd. €; Vorjahr: 1.448 Tsd. €), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (5.011 Tsd. €; Vorjahr: 9.101 Tsd. €), Erträge aus Kursdifferenzen (9.955 Tsd. €; Vorjahr: 11.923 Tsd. €) und periodenfremde Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen (1.482 Tsd. €; Vorjahr: 719 Tsd. €) sowie Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung des Sonderpostens für Finanzierungsbeiträge zum Anlagevermögen (3.034 Tsd. €; Vorjahr: 3.034 Tsd. €).

Im Vorjahr ergaben sich noch im Rahmen der Endkonsolidierung der chinesischen Gesellschaft durch die Ausbuchungen der Verbindlichkeiten und Schulden betriebliche Erträge in Höhe von 7 Tsd. €.

veranstaltungsbezogene Aufwendungen

	2023	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Waren	8.466	8.677
Aufwendungen für bezogene Leistungen	282.199	354.431
	290.665	363.108

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Hallen- und Geländemieten, Hallenausrüstung, Instandhaltung des Messegeländes und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.

Sie enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 151 Tsd. € (Vorjahr: 655 Tsd. €), die auf bezogene Leistungen zurückzuführen sind.

Personalaufwand/Mitarbeitende

	2023	2024
Löhne und Gehälter	146.615	165.601
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.129	32.872
- davon für Altersversorgung	(7.939)	(8.491)
	175.744	198.473

Mitarbeitende (Aktive, im Jahresdurchschnitt)	2023	2024
Bereichsleiter	44	48
Angestellte	1.917	2.078
Lohnempfänger	225	230
	2.186	2.356

In der angegebenen Anzahl der Mitarbeitenden sind 23 (Vorjahr: 19) Mitarbeitende (Angestellte) der nach § 310 HGB nur quotal einbezogenen Unternehmen enthalten (quotal: 12 (Vorjahr: 10) (Angestellte)).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Rechte und Lizenzen sowie Firmenwerte. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Markenrechte sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr: 0 Tsd. €). Auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind wie im Vorjahr im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 89.916 Tsd. € (Vorjahr: 80.864 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Raummieten und Bürokosten, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Leiharbeitskräfte und Aufwendungen für Werbung und Wertberichtigungen auf Forderungen. Mit 11.833 Tsd. € (Vorjahr: 9.253 Tsd. €) sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen enthalten sowie mit 5.282 Tsd. € (Vorjahr: 4.978 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen, die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen. Ferner werden mit 1.048 Tsd. € sonstige periodenfremde Aufwendungen für Vorjahre ausgewiesen.

Im Vorjahr ergaben sich noch im Rahmen der Endkonsolidierung der chinesischen Gesellschaft durch die Ausbuchungen der Vermögensgegenstände betriebliche Aufwendungen in Höhe von 84 Tsd. €.

Finanzergebnis

	2023	2024
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	3	4
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.407	17.814
- davon aus Abzinsung	(593)	(533)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.259	10.752
- davon aus Aufzinsung	(199)	(158)
Ergebnis Hochinflation	-1.140	-866
	2.011	6.200

Die Zinserträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Anlage liquider Mittel in Wertpapiere, bei den Zinsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Darlehenszinsen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2023	2024
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.759	19.255
latente Steuern	-2.878	-1.786
	7.881	17.469

Aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung nach OECD-Regelungen („Pillar 2“) hat die Messe Frankfurt nach Überschreiten der zugrunde liegenden Schwellenwerte voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2026 zu berichten. Es werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Ertragsteueraufwand der Gesellschaft erwartet.

sonstige Steuern

	2023	2024
sonstige Steuern	3.593	4.355
	3.593	4.355

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Grundsteuern.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2024 sind bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit Ausnahme der nachstehend beschriebenen Vorgänge keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage des Konzerns eingetreten.

Zum 31. Januar 2025 wurde der von der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, gehaltene Anteil an der Kingpins, LLC., Atlanta, USA, von 35 % auf 100 % durch Erwerb weiterer Anteile erhöht. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert in den Konzernabschluss aufgenommen.

Mit Gesellschaftsbeschluss vom 7. Januar 2025 wurde die Gründung einer Gesellschaft zur gemeinsamen Durchführung einer Veranstaltung aus dem allgemeinen Luftverkehr mit einem chinesischen Partner in Zhuhai/China beschlossen. Die vorbereitenden Tätigkeiten zur Gründung dieser Gesellschaft wurden zu Beginn des Jahres 2025 aufgenommen.

Des Weiteren wird auf Basis eines Gesellschafterbeschlusses aus dem Jahr 2024 im Jahr 2025 eine weitere Gesellschaft zur Durchführung von Veranstaltungen in Saudi-Arabien gegründet.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Die Anteile an der Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH werden zu 60 % von der Stadt Frankfurt am Main und zu 40 % vom Land Hessen gehalten.

Konzernzugehörigkeit

Die Messe Frankfurt GmbH (Mutterunternehmen), mit Sitz in Frankfurt am Main, stellt nach handelsrechtlichen Vorschriften sowohl für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Unternehmensregister eingereicht und bekannt gemacht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Den Gesellschaftern der Messe Frankfurt GmbH wird vorgeschlagen, den im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss der Messe Frankfurt GmbH auf Grund des noch bestehenden Verlustvortrages bei der Messe Frankfurt GmbH auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung enthält Schecks, Kassenbestände, laufende Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Die Abweichung des Finanzmittelfonds zu den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 258.475 Tsd. € (Vorjahr: 211.573 Tsd. €) beträgt 13.703 Tsd. € (Vorjahr: 22.031 Tsd. €) und resultiert aus Termingeldeinlagen, die bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten hatten. Die bei einzelnen Tochtergesellschaften vorhandenen flüssigen Mittel unterliegen zum Teil Devisentransferbeschränkungen.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet 456 Tsd. €, die aus quotal einbezogenen Unternehmen stammen. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die zahlungsunwirksamen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Erbbaurechte in Höhe von 1.076 Tsd. €, der Auflösung des Sonderpostens für Finanzierungsbeiträge in Höhe von 3.034 Tsd. € sowie gegenläufig Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung.

Für den Erwerb von Anteilen an zu konsolidierenden Unternehmen wurden im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der dabei erworbenen liquiden Mittel zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 1.474 Tsd. € aufgewendet (Vorjahr: 1.917 Tsd. €).

An die Unternehmenseigner wurden im Geschäftsjahr keine Ausschüttungen vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden 5.175 Tsd. € ausgeschüttet.

Angaben zum Konzerneigenkapitalspiegel

Es bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2024 ausschüttungsgesperrte Teile des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Dabei handelt es sich um den Ansatz von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen und im Vorjahr um Beträge aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Aufsichtsrat der Messe Frankfurt GmbH

Stephanie Wüst

(Vorsitzende bis 26.06.2024)

Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Mike Josef

(Vorsitzender ab 26.06.2024)

Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Tarek Al-Wazir

(1. stellvertr. Vorsitzender) (bis 17.01.2024)

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Landesentwicklung, 65185 Wiesbaden

Kaweh Mansoori

(1. stellvertr. Vorsitzender) (ab 10.06.2024)

Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Wohnen und ländlichen Raum, 65185 Wiesbaden

Ute Schuchhardt

(2. stellvertr. Vorsitzende)

Vorsitzende des Betriebsrats Messe Frankfurt GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Dr. Bastian Bergerhoff

Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Peter Beuth (bis 29.07.2024)

Hessischer Minister a.D. des Innern und für Sport,
60185 Wiesbaden

Michael Boddenberg (bis 17.01.2024)

Hessischer Minister a.D. der Finanzen,
60185 Wiesbaden

Britta Böcher

Organisationsreferentin
Messe Frankfurt Exhibition GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Wolfgang Dimmer

37213 Witzhausen

Bernd Dombek

Referent Zentraleinkauf Messe Frankfurt GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Bernd Ehinger

Präsident a.D. der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-
Main, 60311 Frankfurt am Main

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Klaus Gravemann

Schatzmeister Börsenvereins des Deutschen
Buchhandels e.V., 60311 Frankfurt am Main

Ina Hauck

Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main,
60311 Frankfurt am Main

Dr. Isabella-Afra Holst

67547 Worms

Benedikt Kuhn (ab 30.07.2024)

Staatssekretär Hessische Staatskanzlei,
65183 Wiesbaden

Professor Dr. R. Alexander Lorz (ab 10.06.2024)

Hessischer Minister der Finanzen,
65185 Wiesbaden

Andreas Pipperek

65760 Eschborn

Dr. Lutz Raettig

60312 Frankfurt am Main

Thomas Rathgeber

Organisationsreferent Messe Frankfurt Exhibition GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Christiane Rüdiger

Abteilungsleiterin ERP & Graphical Systems
Messe Frankfurt GmbH,
60327 Frankfurt am Main

Jürgen Vormann

61381 Friedrichsdorf

Hamid Yazdtchi

Geschäftsführer der Gilde-Handwerk Macrander GmbH &
Co. KG, 46395 Bocholt

Abschlussprüferhonorar

Die für das Geschäftsjahr vereinbarten Honorare für die Jahresabschlussprüfungen und die Konzernabschlussprüfung, soweit sie durch PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main erbracht wurden, betragen 618 Tsd. € (Vorjahr: 571 Tsd. €), davon 114 Tsd. € für die Jahresabschlussprüfungen und die Konzernabschlussprüfung des Jahres 2023. Weitere sonstige Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer in Höhe von 75 Tsd. € (Vorjahr: 142 Tsd. €) erbracht. Es handelt sich mit 51 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) um Steuerberatungsleistungen und mit 24 Tsd. € (Vorjahr: 142 Tsd. €) um sonstige Beratungsleistungen.

Bezüge der Organe des Mutterunternehmens

Die Vergütung der Geschäftsführungsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer variablen Vergütung zusammen. Die fixe Vergütung besteht aus einem festen Jahresgehalt und einer garantierten Abschlussvergütung. Zum Zwecke der Alterssicherung leistet die Gesellschaft Beitragsaufwendungen an Versicherungen. Zusätzlich erhalten die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder Sachleistungen, die individuell versteuert werden. Diese umfassen im Wesentlichen Dienstwagen.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 gehen aus nachfolgender Übersicht hervor:

in Tsd. €	Fixe Vergütung		Variable Vergütung	Alterssicherung	Sachleistungen	Gesamt
	Festes Jahresgehalt	Garantierte Abschlussvergütung	2022/2023			
Wolfgang Marzin	323	60	206	70	13	672
	(323)	(60)	(0)	(70)	(13)	(466)
Uwe Behm	119	25	260	41	9	454
	(287)	(60)	(0)	(70)	(14)	(431)
Detlef Braun	287	60	206	70	7	630
	(287)	(60)	(0)	(70)	(8)	(425)
						1.756
						(1.322)

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden für die Geschäftsführungsmitglieder Rückstellungen für variable Vergütungen in Höhe von 312 Tsd. € (Vorjahr: 442 Tsd. €) gebildet. Es gab je nach Mitglied der Geschäftsführung zwei verschiedene Regelungen für die variable Vergütung. Die eine Regelung berücksichtigt Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und leitet sich neben finanziellen Zielen des Konzerns auch aus sozio-ökonomischen Zielen für den Standort Frankfurt ab. Die andere Regelung berücksichtigt individuelle Ziele. Die Bildung der Rückstellung im Geschäftsjahr basiert nur noch auf der ersten Regelung.

Den Geschäftsführern wurden Leistungen für den Fall einer vorzeitigen Abberufung durch die Gesellschafterversammlung ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zugesagt. Mit den Geschäftsführern wurde des Weiteren ein zweijähriges Wettbewerbsverbot für den Fall der Beendigung der Tätigkeit vereinbart, wofür eine Karenzentschädigung vorgesehen ist. Im Vorjahr wurde diesbezüglich eine Rückstellung in Höhe von 624 Tsd. € gebildet. Nach einer Auszahlung im Jahr 2024 in Höhe von 197 Tsd. € beläuft sich die Rückstellung zum Bilanzstichtag auf 427 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden den Geschäftsführungsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

An frühere Geschäftsführer und Hinterbliebene wurden 915 Tsd. € (Vorjahr: 886 Tsd. €) Versorgungsbezüge und Ruhegelder sowie Übergangsgelder und Entschädigungen gezahlt. Für die genannten Personengruppen waren Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von insgesamt 7.516 Tsd. € (Vorjahr: 7.994 Tsd. €) gebildet.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlte Vergütung und Aufwandsentschädigung betrug insgesamt 42 Tsd. € (Vorjahr: 47 Tsd. €).

Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

Wolfgang Marzin, Betriebswirt HWF (Vorsitzender der Geschäftsführung),

Uwe Behm, Diplom-Ingenieur/Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH), (bis zum 31. Mai 2024)

Detlef Braun, Diplom-Betriebswirt.

Frankfurt am Main, den 14. Mai 2025

Wolfgang Marzin

Detlef Braun

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage I zum Konzernanhang

Anschaffungskosten							
Werte in Tsd. €	Stand 01.01.2024	Infla- tions- anpas- sung 01.01.	Zugänge	Ab- gänge	Umbuch- ungen	Währ- ungs- differ- enzen	Stand 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	227.860	880	13.029	15.225	334	2.980	229.858
2 Geschäfts- oder Firmenwert	77.009	0	0	3.309	0	3.792	77.492
3 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.935	0	17.191	0	-334	0	18.792
	306.804	880	30.220	18.534	0	6.772	326.142
II. Sachanlagen							
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.708.352	25	7.420	213	177	127	1.715.888
2 technische Anlagen und Maschinen	122.250	0	1.411	319	394	0	123.736
3 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.598	282	5.915	12.626	66	101	121.336
4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.745	0	6.716	142	-637	0	12.682
	1.964.945	307	21.462	13.300	0	228	1.973.642
III. Finanzanlagen							
1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.399	0	0	0	0	0	2.399
2 Beteiligungen	20	0	0	0	0	0	20
3 sonstige Ausleihungen	1.274	0	8.121	0	0	45	9.440
4 geleistete Anzahlungen	0	0	5	0	0	0	5
	3.693	0	8.126	0	0	45	11.864
	2.275.442	1.187	59.808	31.834	0	7.045	2.311.648

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01.2024	Infla- tions- anpas- sung 01.01.	Zugänge	Abgänge	At-equity Fortschr- eibung	Währ- ungs- differ- enzen	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2024
183.214	866	14.346	3.406	0	2.698	197.718	44.646	32.140
70.566	0	1.106	0	0	3.792	75.464	6.443	2.028
0	0	0	0	0	0	0	1.935	18.792
253.780	866	15.452	3.406	0	6.490	273.182	53.024	52.960
997.321	18	35.492	200	0	122	1.032.753	711.031	683.135
103.297	0	2.674	319	0	0	105.652	18.953	18.084
116.063	231	4.751	12.534	0	127	108.638	11.535	12.698
0	0	0	0	0	0	0	6.745	12.682
1.216.681	249	42.917	13.053	0	249	1.247.043	748.264	726.599
2.399	0	0	0	0	0	2.399	0	0
0	0	0	0	0	0	0	20	20
0	0	0	0	0	0	0	1.274	9.440
0	0	0	0	0	0	0	0	5
2.399	0	0	0	0	0	2.399	1.294	9.465
1.472.860	1.115	58.369	16.459	0	6.739	1.522.624	802.582	789.024

Zusammenstellung der Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen (Anlage II zum Anhang)

Verbundene Unternehmen/Beteiligungen*)	Eigenkapital Ergebnis**) I**)		Anteil
	in T€	in T€	
Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	402.862	3.260	100%
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	3.503	7.575	100%
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	260	2.465	100%
Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main ^{1) 2)}	46.637	44.138	100%
Messe Frankfurt Middle East GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	12.633	12.554	100%
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart ^{1) 2)}	2.862	15.333	100%
fairnamic GmbH, Friedrichshafen ^{1) 4)}	4.695	4.486	49%
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris/Frankreich ³⁾	3.328	3.270	100%
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien ³⁾	2.066	2.032	100%
Messe Frankfurt Istanbul L. S., Istanbul/Türkei ³⁾	4.279	3.957	100%
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China ³⁾	87.139	1.299	100%
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China ³⁾	30.128	20.245	100%
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/China ³⁾	2.383	3.652	100%
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China ³⁾	13.475	9.809	50%
Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China ³⁾	2.139	1.864	55%
Messe Frankfurt Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen/China ³⁾	6.712	5.178	100%
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan ³⁾	4.666	4.143	100%
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien ³⁾	12.931	1.692	100%
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea ³⁾	870	558	80%
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA ³⁾	-8.306	-3.488	100%
PAACE Automechanika Mexico LLC, Atlanta/USA ³⁾	432	426	75%
PE Events LLC, Atlanta/USA ^{3) 5)}	1.386	-2.347	70%
Kingpins LLC, Atlanta/USA ^{3) 6)}	6.974	690	35%
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexico-City/Mexiko ^{3) 7)}	-84	-15	100%
Indexport Messe Frankfurt S.A., Buenos Aires/Argentinien ³⁾	1.881	1.221	85%
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika ³⁾	-3.936	-409	100%
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford, Großbritannien ³⁾	-2.991	-694	100%
nmedia GmbH, Düsseldorf	260	194	20%

*) Die Mutter-Tochterverhältnisse sind durch Einrückungen gekennzeichnet.

**) Das Eigenkapital wurde je nach Posten entweder zu historischen Kursen oder zu den entsprechenden Durchschnittskursen am Stichtag, die Aufwendungen und Erträge mit Durchschnittskursen umgerechnet.

1) Hierbei handelt es sich um Daten des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2024

2) Vor Gewinnabführung

3) Das Eigenkapital und das Ergebnis wurden aus dem HB II Reporting Package zum 31.12.2024 entnommen

4) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und der Messe Friedrichshafen

5) Die Anteile der Gesellschaft wurden zum 18.09.2024 auf 70% erhöht

6) Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA, und dem amerikanischen Kooperationspartner zur Durchführung der Kingpins

7) Die Muttergesellschaft hat 2020 beschlossen, die Gesellschaft ruhend zu stellen

Konzernkapitalflussrechnung der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Werte in Tsd. €	2023	2024
Konzernjahresüberschuss	18.454	81.800
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	66.244	58.369
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-5.343	5.358
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-9.024	-2.098
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-168	-528
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.269	-7.572
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29.117	37.757
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-18	-1.003
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	-3.147	-7.062
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-3	-4
erhaltene (+)/gezahlte (-) Zinsen	5.634	7.463
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	7.881	17.469
Ertragsteuerzahlungen	-7.251	-11.535
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100.107	178.414
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen		
– Investitionen	-26.767	-44.628
– Einnahmen aus Anlagenabgängen	80	1.281
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-15.584	-1.474
Saldo aus Ein- (+) und Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-18.071	-2.394
Einzahlungen aus Investitionskostenzuschüssen (+)	5.983	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-)	-1.274	-8.126
Erhaltene Zinsen (+)	8.758	9.486
Erhaltene Dividenden (+)	3	4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46.946	-45.851
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.569	-5.175
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Bankdarlehen	-39.783	-61.560
Gezahlte Zinsen (-)	-11.639	-10.262
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-52.991	-76.997
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	170	55.566
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-191	-383
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	47
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	189.563	189.542
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	189.542	244.772

Konzerneigenkapitalspiegel
der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Eigenkapital des Mutterunternehmens								
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Summe Rücklagen	Eigenkapital-differenz aus Fremd-währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzernergebnis (Anteil Mutterunter-nehmen)	Summe
Stand am 31.12.2023	180.000	352.234	86.281	438.515	-9.632	-71.064	0	537.819
Einstellung in Rücklagen	0	0	1.315	1.315	0	-1.315	0	0
gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	1.877	0	0	1.877
Sonstige Veränderungen	0	21	91	112	0	429	0	541
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Gewinn/ Konzern-Verlust	0	0	0	0	0	0	75.684	75.684
Stand am 31.12.2024	180.000	352.255	87.687	439.942	-7.755	-71.950	75.684	615.921

Nicht beherrschende Anteile				Konzern-Eigenkapital	
vor Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung	darauf entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung	darauf entfallender Gewinn	Summe	Summe	
	4.686	-146	0	4.540	542.359
	0	0	0	0	0
	-5.175	0	0	-5.175	-5.175
	0	422	0	422	2.299
	3.784	0	0	3.784	4.325
	0	0	0	0	0
	0	0	6.116	6.116	81.800
	3.295	276	6.116	9.687	625.608

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Messe Frankfurt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Den Abschnitt „Erklärung der Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts „Erklärung der Unternehmensführung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere

sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Erklärung der Unternehmensführung“ als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet

werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 14. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christiane Lawrenz
Wirtschaftsprüferin

ppa. Christoph Meyer
Wirtschaftsprüfer